

Protokoll der Bürgerversammlung

Datum	1. April 2026
Zeit	19.30 Uhr bis 22.25 Uhr
Ort	Mehrzweckhalle Rorschacherberg
Vorsitz	Patrick Trochsler, Gemeindepräsident
Stimmenzähler	Michael Haas, wohnhaft in Rorschacherberg Dario Kern, wohnhaft in Rorschacherberg Gabriela Messmer, wohnhaft in Rorschacherberg Andreas Meyer, wohnhaft in Rorschacherberg
Protokoll	Noemi Wehrlin, Gemeinderatsschreiberin
Stimmberechtigte	4'416 Personen
Anwesende	348 Stimmberechtigte
Stimmbeteiligung	7.88 Prozent

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis.....	2
2. Musikalischer Einstieg	4
3. Begrüssung.....	4
4. Administrative Vorbemerkungen	4
4.1 Ankündigung	4
4.2 Unterlagen	4
4.3 Stimmrechtsausweise	4
4.4 Tagesbüro	4
4.5 Platzzuweisung, technische Hilfsmittel, Wortmeldungen, Anträge	5
5. Einleitung, Informationen	5
6. Tagesordnung, Stimmbeteiligung.....	12
6.1 Tagesordnung	12
6.2 Stimmbeteiligung.....	12
7. Traktandum 1: Jahresrechnungen 2025 mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission.....	13
7.1 Erläuterungen	13
7.2 Diskussion	18
7.2.1 , wohnhaft in Rorschacherberg	18
7.2.2 , wohnhaft in Rorschacherberg	19
7.2.3 , wohnhaft in Rorschacherberg	23
7.3 Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission	24
7.3.1 Abstimmungsergebnis Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission	25
8. Traktandum 2: Budget und Steuerplan 2026.....	25
8.1 Erläuterungen und Anträge des Gemeinderates.....	25
8.2 Diskussion	30
8.2.1 , wohnhaft in Rorschacherberg	30
8.2.2 , wohnhaft in Rorschacherberg	35
8.2.3 , wohnhaft in Rorschacherberg	35
8.2.4 , wohnhaft in Rorschacherberg	35
8.2.5 , wohnhaft in Rorschacherberg	36
8.3 Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission	39
8.3.1 Abstimmungsergebnis Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission	40
9. Traktandum 3: Allgemeine Umfrage.....	40

9.1	Einleitung	40
9.2	Diskussion	41
9.2.1	, wohnhaft in Rorschacherberg	41
9.2.2	, wohnhaft in Rorschacherberg	42
9.2.3	, wohnhaft in Rorschacherberg	43
9.2.4	, wohnhaft in Rorschacherberg	44
9.2.5	, wohnhaft in Rorschacherberg	45
9.2.5.1	Abstimmungsergebnis Antrag	45
9.2.6	, wohnhaft in Rorschacherberg	45
9.2.6.1	Abstimmungsergebnis Antrag	46
9.3	Verfahrensmängel	47
9.4	Protokoll	47
9.5	Schluss	47

2. Musikalischer Einstieg

Der Frauenchor Rorschacherberg führt vor offiziellem Beginn der Versammlung drei Lieder vor.

3. Begrüssung

Gemeindepräsident Patrick Trochsler spricht dem Frauenchor Rorschacherberg seinen Dank für die musikalische Darbietung aus.

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden, alle Jungbürgerinnen und Jungbürger und alle, die erstmals an einer Bürgerversammlung teilnehmen.

Ebenfalls heisst er die Pressevertreter sowie Gäste willkommen.

4. Administrative Vorbemerkungen

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die formellen und materiellen Vorgaben zur Durchführung der Bürgerversammlung erfüllt sind.

4.1 Ankündigung

Die heutige Versammlung ist rechtzeitig angekündigt worden. Die Publikation erfolgte am 19. März 2026 im amtlichen Publikationsorgan (Kantonale Publikationsplattform) sowie in mehreren Ausgaben des Mitteilungsblatts «Rundblick». Die gesetzlich vorgeschriebene Frist von 12 Tagen (Art. 29 Gemeindegesetz, abgekürzt GG) wurde eingehalten.

4.2 Unterlagen

Die Verteilung des gedruckten Geschäftsberichts in alle Haushalte sowie die Veröffentlichung des ausführlichen Geschäftsberichts erfolgte am 18. März 2026 (Art. 30 Abs. 1 GG).

4.3 Stimmrechtsausweise

Die Stimmrechtsausweise wurden bis zum 23. März 2026 postalisch zugestellt (Art. 30 Abs. 3 GG).

4.4 Tagesbüro

Das Büro der Bürgerversammlung setzt sich wie folgt zusammen:

Stimmenzähler/innen (Art. 34 GG)

- Michael Haas
- Dario Kern
- Gabriela Messmer
- Andreas Meyer

Protokollführerin

- Noemi Wehrlin, Gemeinderatsschreiberin

Versammlungsleiter (Art. 32 GG)

- Patrick Trochsler, Gemeindepräsident

4.5 Platzzuweisung, technische Hilfsmittel, Wortmeldungen, Anträge

Vor Platzzuweisung wird überprüft, ob die Anwesenden stimmberechtigt sind. Der Stimmrechtsausweis wird eingezogen. Nichtstimmberechtigte sind als Zuhörer/in zugelassen. Sie nehmen auf den speziell bezeichneten, separierten Sitzen Platz und dürfen sich an den Verhandlungen und Diskussionen nicht beteiligen (Art. 31 Abs. 1-2 GG).

Für die Präsentation dieser Versammlung wird ein Beamer als technisches Hilfsmittel eingesetzt. Zudem wird die Versammlung zu Protokollierungszwecken aufgezeichnet (Art. 33 Abs. 1 GG).

Wer sich zu Wort meldet, soll sich mit Namen vorstellen und sein Votum am Mikrophon abgeben. Allfällige Anträge sind schriftlich einzureichen, damit es keine Missverständnisse gibt (Art. 39 Abs. 2 GG).

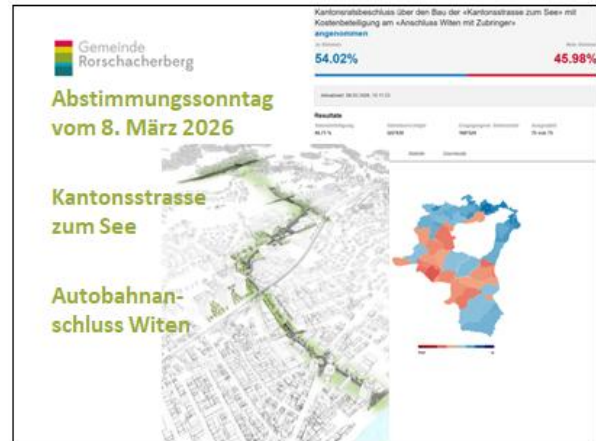
Die Folien der Powerpointpräsentation sind in das vorliegende Protokoll einkopiert und bilden einen integrierenden Bestandteil. Auf eine Protokollierung der Informationen, welche der Powerpointpräsentation zu entnehmen sind oder über den formellen Teil der Bürgerversammlung hinausgehen, wird verzichtet.

5. Einleitung, Informationen

Vor den formellen Traktanden informieren der Gemeindepräsident sowie der Schulpräsident über einige vergangene und aktuelle Angelegenheiten und Projekte. Auf eine Protokollierung dieser Ausführungen wird verzichtet.



1



3



2



4



5



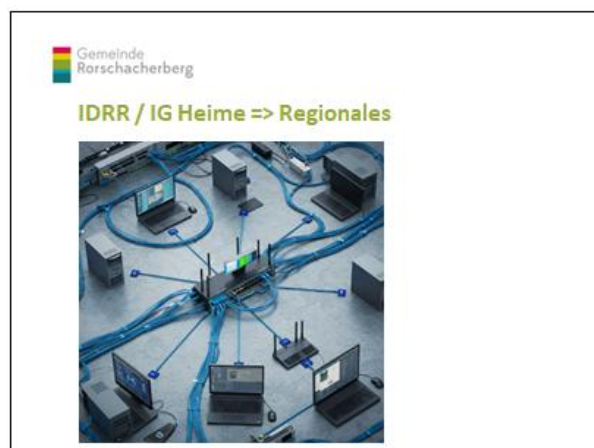
6



7



9



8



10



11



12

Neuhus – „VilleVerte“



13

Finanzen / Klausurtagungen



15

Seeuferweg / Bushaltestelle HOCH Health Ostschweiz Gesundheitszentrum



14

Finanzen / Klausurtagungen



16

Finanzen / Klausurtagungen



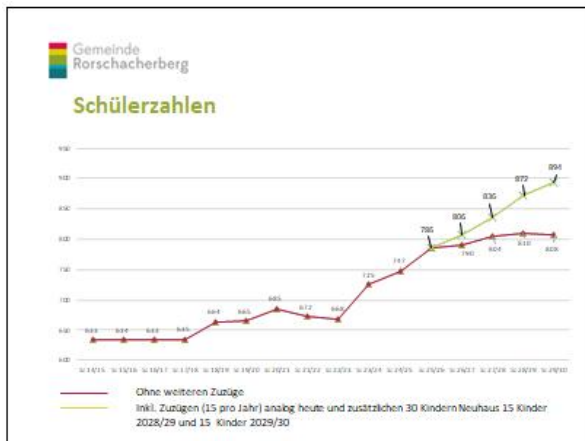
17

Schule

Markus Fässler, Schulpräsident



18



19

 **Gewählte Berufe**

	Gewählter Weg
Gesundheit	11
Berufsvorbereitung	10
Handwerk	10
Weiterf. Schule	6
KV/Detailhandel	5
Industrie	4
Gastro	3
Informatik	3
Planer/Zeichner	2
Lebensmittel	1
noch keine Perspektive	1
Gesamtergebnis	56

21



20

 **Vielfalt als Normalfall**

Afghanistan	1	44.6 % haben Nationalität Schweiz
Äthiopien	1	56.4 % haben eine andere Nationalität
Deutschland	4	
Frankreich	1	
Irak	1	55.3 % haben Deutsch als Muttersprache
Italien	4	44.7 % haben eine andere Muttersprache
Kosovo	1	
Marokko	1	
Nordmazedonien	1	
Österreich	2	
Portugal	1	
Schweiz	25	
Serbien	3	
Slowakei	1	
Spanien	1	
Syrien	4	
Ukraine	2	
Ungarn	2	
Gesamtergebnis	56	

22

 **Übertritt Primarschule - Oberstufe**

Übertritt Schülerinnen und Schüler aus Regelklassen in die Oberstufe										
	SI 17/18	SI 18/19	SI 19/20	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24	SI 24/25	SI 25/26	
Real	40.8%	29.6%	34.5%	38.6%	32.8%	29.7%	32.3%	40.4%	29.2%	
Sek	59.2%	70.4%	65.5%	61.4%	67.2%	70.3%	67.7%	59.6%	70.8%	

Der Monitoringbericht 2024 über die Volksschule des BLD St. Gallen gibt eine durchschnittliche Sekundarquote von ca. 60% im Kanton an.

Rorschacherberg liegt mit durchschnittlich 65% Sekundarquote über dem kantonalen Schnitt.

23

 **Was leistet die Schule**

Geleistete Lektionen	
Lektionen in Klassen	44'226
Deutsch als Zweitsprache	1'599
Förderung	4'368
Logopädie	1'794
Total	51'987

108 Schülerinnen und Schüler benötigen DAZ (Deutsch als Zweitsprache)
11 Schülerinnen und Schüler besuchen die Integrationsklasse

Der Anteil ausländischer Kinder beträgt 36 Prozent. Im kantonalen Schnitt sind es ca. 28 Prozent.

ca. 170 Kinder besuchen Angebote der schulergänzenden Betreuung

24

 Gemeinde
Rorschacherberg

Was braucht es zukünftig in der Arbeitswelt

gem. Lernkompass OECD für 2030

Kompetenzen im engeren Sinn:



Kognitive & metakognitive Kompetenzen

- Denken, Lernen zu lernen, Problemlösen, Planen, Reflektieren



Soziale & emotionale Kompetenzen

- Empathie, Teamfähigkeit, Selbstregulation, Kommunikationsfähigkeit



Physische & praktische Kompetenzen

- Handlungsfähigkeit in praktischen Situationen, handwerkliches Geschick und Digitale Kompetenz

25

 Gemeinde
Rorschacherberg

 **Verantwortung übernehmen**
• Verantwortung, Einfluss der eigenen Taten, Informationskompetenz, Integration in die Gesellschaft

Und gewählt ist...

Die Klassenräte und das Schulparlament sind an der Oberstufe Steig mittlerweile etabliert und zu einem festen Bestandteil der politischen Bildung geworden. Dadurch sollen Partizipation und Demokratieverständnis auch im schulischen Alltag gelebt und gefördert werden.



Kinder bestimmen mit...

Sie sind bei Zoff und wichtigen Anliegen zur Stelle: In den Primarschulen wurden die neuen Peacemaker auf ihre ersten Einsätze vorbereitet und die Schülerrätinnen und -räte traten ihre Ämter an.



27

 Gemeinde
Rorschacherberg

 **Neue Werte schaffen**
• Verantwortung, Einfluss der eigenen Taten, Informationskompetenz, Integration in die Gesellschaft

 **Kognitive & metakognitive Kompetenzen**

Rang 1 an der Science Challenge

Bei einer Science Challenge an der Kantonsschule Burggraben belegte eine Vierergruppe der Sekundarschule Rorschacherberg mit grossem Abstand den 1. Rang.



 **Soziale & emotionale Kompetenzen**

Geschützt und gestärkt

Beim Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir!“ lernen die jüngeren Primarschulkinder, gute Geheimnisse von schlechten zu unterscheiden, ihre Körperteile richtig zu benennen und „Nein!“ zu sagen.



26

 Gemeinde
Rorschacherberg

 **Soziale & emotionale Kompetenzen**

 **Physische & praktische Kompetenzen**

Gegen den Güsel

Am Clean-Up-Day halfen die Klosterguet-Kinder mit, unsere schöne Gemeinde noch etwas schöner zu machen.



«Buure» statt büffeln

Was für ein Abenteuer: Die Zweitklässlerinnen und Zweitklässler von Maria Gabathuler verbrachten nicht nur einen Tag, sondern auch die Nacht auf einem Bauernhof.



28

 Gemeinde
Rorschacherberg

Neue Klassen ab August 2025

Klosterguet

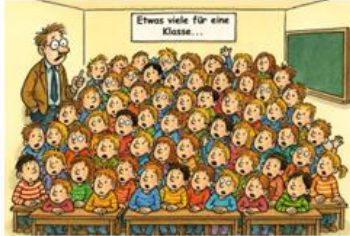
5. Klasse	5a	5b
	22	21

Wildenstein

3. Klasse	3c	3d
	15	17

Steig

3. Sek	53a	53b
	18	19



Etwas viele für eine Klasse...

29

 Gemeinde
Rorschacherberg

Abweichungen zum Voranschlag Vorjahr

	in CHF
Stufenanstiege Lehrpersonen gemäss Gesetz	54'000
Primarschule 2 Klassen zusätzlich (3. Kl. Wst/5. Kl. Kgt)	205'740
Oberstufe eine Klasse zusätzlich (3. Sek)	84'747
Schulgelder (mehr Kinder in Sonderschulen) Integrationsklassen	322'708
Schulanlagen (Abschreibung Klosterguet/int. Verr.)	98'920
Informatik Abschreibungen (ITBO)	103'205
Mehr Lagerkosten (höhere Schulzahlen, mehr Klassen)	11'783
Total Mehrkosten	881'103
Pensenreduktion Fördernde Massnahmen Oberstufe	-52'503
Pensenreduktion Informatik	-54'900
Verzicht auf Schulveranstaltungen/Exkursionen	-36'740
Diverse	-5'647
Total Ersparnisse	-149'790
Mehrkosten	731'313

30

Eingesetzte Speziallektionen pro 100 Schülerinnen/Schüler

	Rorschacherberg	Durchschnitt Region
Förderlektionen pro 100 SuS	14.67	17.29
Logopädielektionen pro 100 SuS	5.66	5.85
DAZ Lektionen pro 100 SuS	5.28	7.00
Kleinklassenlektionen pro 100 SuS	10.94	11.13
Total Sonderpädagogiklektionen pro 100 SuS	36.55	41.27
Teamteaching pro 100 SuS	4.76	9.17
Klassenassistenzen pro 100 SuS	17.89	18.14
Total Unterstützung Regelklassen pro 100 SuS	22.65	27.31

Rorschacherberg liegt in allen Kategorien unter dem Durchschnitt und weist über alle beteiligten Gemeinden total die wenigsten zusätzlich eingesetzte Lektionen pro Schülerin/Schüler aus, und das trotz zweithöchstem Ausländeranteil der verglichenen Schulträger.

31

Bildungsfinanzen des Kantons St. Gallen

Durchschn. Kosten pro SuS 2023	CHF 18'995
Durchschn. Kosten pro SuS 2024	CHF 19'703

Zunahme	CHF 708
Steigerung	3.7%

Prozentuale Veränderung der Kosten pro Schülerin/Schüler 2023/24

Rorschacherberg	-4.4%
Gossau	3.9%
Gaisertswald	3.3%
Ebnat Kappel	3.0%

Nur vier Schulträger weisen tiefere durchschnittliche Kosten gegenüber dem Vorjahr aus. Bei allen anderen Schulträgern haben die Kosten pro SuS zwischen 0.8 und 12.7% zugenommen.

Die prozentuale höchste Abnahme weist die Schule Rorschacherberg aus.

33

Bildungsfinanzen des Kantons St. Gallen

	Kosten 2024 pro SuS in CHF
Rorschacherberg	18'727
Mittlerer Nettoaufwand im Kantonschnitt	19'703

Die Kosten 2024 pro Schülerin/Schüler liegen in Rorschacherberg 5 Prozent unter dem kantonalen Schnitt.

und das trotz

- Anschlusslösungen nach der Schulzeit für fast alle Jugendlichen
- überdurchschnittliche hoher Sekundarquote
- vielen entwicklungsfördernden Schulaktivitäten
- einem überdurchschnittlichen Anteil ausländischer Kinder
- viel Schulbusbetrieb (langgezogene Gemeinde, steiles Höhenprofil...)

Prognose: Auch 2025 und 2026 werden die Kosten 5 – 8 Prozent unter dem Durchschnitt liegen

32



34

14 Jahre sind genug... Rücktritt per 31.12.2026



Herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft!

35

Organisatorisches

Protokoll

Noemi Wehrli, Gemeinderatsschreiberin

Stimmenzähler

Gabriela Messmer

Michael Haas

Andreas Meyer

Dario Kern

Saal / Technik

Edgar Kohlbrenner und Team/ Igor Miller

36

6. Tagesordnung, Stimmbeteiligung

6.1 Tagesordnung

Der Versammlungsleiter stellt die publizierte Traktandenliste zur Diskussion:

1. Jahresrechnungen 2025 der politischen Gemeinde, des Haus zum Seeblick, der Elektrizitätsversorgung und der Wasserversorgung mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Budget und Steuerplan 2026 der politischen Gemeinde
3. Allgemeine Umfrage

Nachdem kein Ordnungsantrag auf Änderung der Traktandenliste gestellt wird, gilt diese als genehmigt (Art. 35 Abs. 1 GG). Die Geschäfte werden in der angekündigten Reihenfolge behandelt.



37

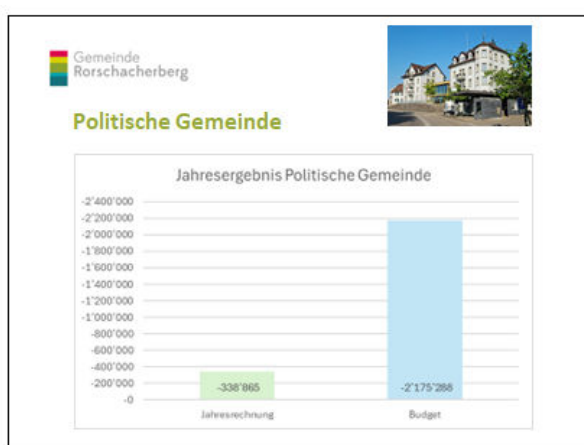
6.2 Stimmbeteiligung

Rorschacherberg zählt aktuell 4'416 stimmberechtigte Personen. Anwesend sind 348 Stimmberechtigte, was 7.88 Prozent entspricht. Das absolute Mehr wird folglich mit 175 Stimmen erreicht (Art. 92 Abs. 2 Gesetz über Wahlen und Abstimmungen).

7. Traktandum 1: Jahresrechnungen 2025 mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission

7.1 Erläuterungen

Der Gemeindepräsident erläutert die Jahresrechnung 2025 der politischen Gemeinde Rorschacherberg und ihrer Betriebe:



38

Die Erfolgsrechnung 2025 der politischen Gemeinde weist ein Defizit von CHF 338'865 aus. Die Besserstellung der Rechnung 2025 gegenüber dem Budget beträgt somit rund CHF 1,8 Mio.



39



	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung
Finanzvermögen	23'891'428	25'204'502	-1'313'074
Verwaltungsvermögen	46'292'089	42'421'233	3'870'856
TOTAL AKTIVEN	70'183'517	67'625'736	
Fremdkapital	52'993'562	50'052'081	2'941'481
- davon laufende Verbindlichkeiten	16'283'329	13'093'453	3'189'876
- davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5'000'000	8'850'000	-3'850'000
- davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	30'061'150	26'631'851	3'429'299
Eigenkapital	17'189'955	17'573'654	-383'699
TOTAL PASSIVEN	70'183'517	67'625'736	

40

Auf der Aufwandseite wurde beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand das Budget um rund CHF 0,5 Mio. nicht ausgeschöpft. Andererseits überstiegen die nicht beeinflussbaren Transferaufwände das Budget um rund CHF 1,5 Mio. Über Budget lagen die Fiskalerträge mit ca. CHF 0,5 Mio. und die Entgelte mit rund CHF 1,3 Mio. Aufgrund der guten Rechnungsergebnisse der Wasser- und Elektrizitätsversorgung konnten insgesamt CHF 1.25 Mio. als Gewinnabschöpfung in die Gemeinderechnung übertragen werden.

Hier sehen Sie zusammengefasst die Veränderungen in der Bilanz vom Jahr 2024 auf das Jahr 2025. Unser Eigenkapital reduziert sich aufgrund des Rechnungsergebnisses um rund CHF 0,38 Mio.

 **Politische Gemeinde**

6 Eigenkapitalnachweis
Politische Gemeinde Rorschacherberg, allgemeiner Haushalt

in CHF

Bilanz	Bezeichnung	01.01.2025	Einlage	Entnahme	31.12.2025
260010	Spezialfinanzierung Feuerschutzrechnung	1'142'133	58'595		1'200'728
260020	Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	1866'172		-128'437	1'737'735
260030	Spezialfinanzierung Abfallbeseitigungen	121'513	25'007		146'520
260	Spezialfinanzierungen im EK	3'129'818	83'602	-128'437	3'084'984
291000	Fonds "Haus zum Seeblick"	1'188'921			1'188'921
291	Fonds im EK	1'188'921	0	0	1'188'921
294000	Ausgleichsreserve	97'700			97'700
294	Reserven	97'700	0	0	97'700
296000	Jahresergebnis	-1'421'969	1'082'804		-339'165
299000	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	14'579'865		-1'421'969	13'157'896
299	Bilanzüberschuss	13'157'896	1'082'804	-1'421'969	12'818'731
29	Total Eigenkapital	17'573'654	1'166'407	-1'550'106	17'189'955

41

 **Politische Gemeinde**

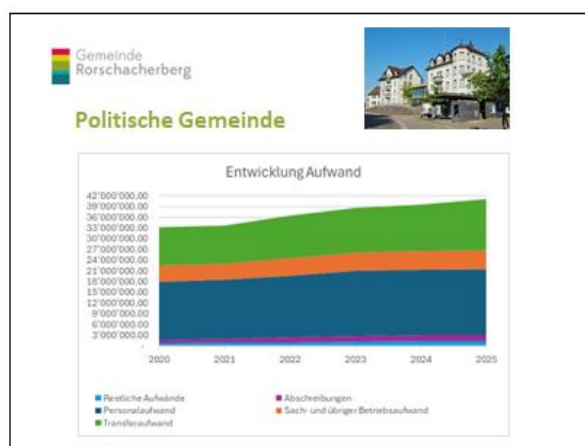
MASSNAHMEN ERTRAGSSEITE BISHER

- Tarifierpassungen Bauverwaltung, Tageshort Rorschach-Rorschacherberg, Musikschule Rorschach-Rorschacherberg
- Neue Gebühren (Nutzung öffentlicher Grund, Art. 29 StrG)
- Elektrizitätsversorgung: Preisanpassung (Netzunterdeckung) -> Gewinnabschöpfung zugunsten Pol. Gemeinde aus Mehrertrag
- Steuererhöhungen

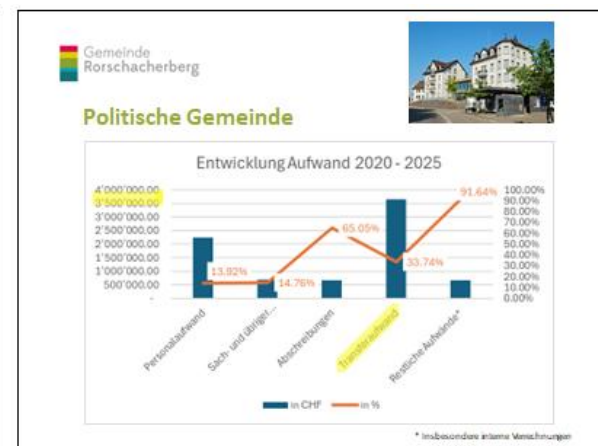
42

Der frei verfügbare Teil des Eigenkapitals beläuft sich nach Gewinnverbuchung auf CHF 12,8 Mio.

Seit meinem Amtsantritt weise ich deutlich auf die anspruchsvolle Finanzlage hin. Das erfordert Massnahmen auf der Einnahmen- wie auch auf der Ausgabenseite, um das strukturelle Defizit zu bekämpfen. Auf der Ertragsseite bereits umgesetzt wurden die aufgeführten Massnahmen.



43



44

Diesem Diagramm entnehmen Sie die Entwicklung der verschiedenen Aufwandkategorien in den letzten fünf Jahren. Klar erkennbar ist, dass der grüne Block des Transferaufwands deutlich grösser wird. Der Personalaufwand hat sich ab 2023 stabilisiert, wird aber aufgrund der wachsenden Schülerzahlen, was mehr Lehrpersonal etc. erfordert, nun wieder ansteigen. Ebenfalls

klarer erkennbar wird der Balken des Abschreibungsaufwands, dies aufgrund der vorgenommenen Investitionen.

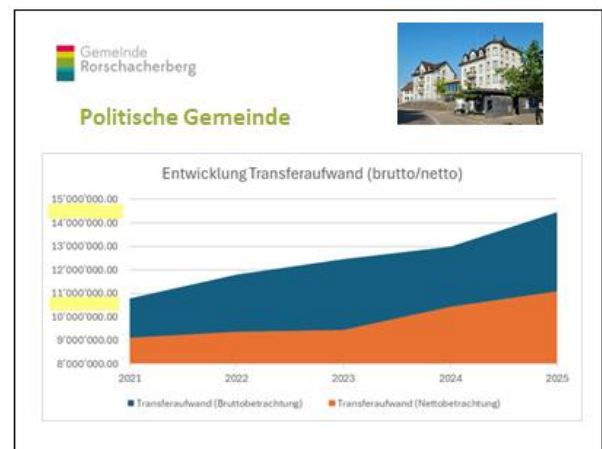
Prozentual am meisten zugelegt hat die Position «restliche Aufwände», wobei dies vor allem interne Verrechnungen betrifft, die andernorts wieder als Erträge ausgewiesen sind. Wesentlich sind die Zunahmen bei den Abschreibungen mit einem Anstieg von 65 % und vor allem beim nicht beeinflussbaren Transferaufwand, wo die Steigerung rund CHF 3,6 Mio. beträgt, was ca. 18 % Steuerprocente ausmacht.

 **Politische Gemeinde**

TRANSFERAUFWÄNDE (Aufzählung nicht abschliessend)

- Leistungen Sozialhilfe, Flüchtlings- und Asylwesen
- Leistungen Gesundheitswesen (v.a. Pflegefinanzierung)
- Kosten für extern beschulte Kinder (Schulgelder)
- Kostenbeiträge an regionalisierte Stellen
(z.B. Feuerwehr, Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, Regionale Abwasserreinigungsanlage, Schiessanlage, Betreibungsamt, Zivilstandsamt, Bibliothek, Ludothek, Jugendarbeit, Friedhof und Bestattungen usw.)
- Erfolgsanteil an im Rorschacherberg regionalisierte Stellen
(Grundbuchamt Rorschacherberg Rorschach)

45



46

Worum geht es aber bei diesen Transferaufwänden? Diese können nicht direkt beeinflusst werden. Die Hauptaufwände fallen bei den ersten drei Positionen soziale Sicherheit, Gesundheitswesen und Sonderschulen an. Hier spielen die weltpolitische Lage, die gesellschaftlichen Entwicklungen, wie zum Beispiel die demografische Entwicklung mit der zunehmenden Alterung der Gesellschaft, etc. hinein.

Hier sieht man noch einmal die deutliche Zunahme des Transferaufwands, in einer Netto- und Bruttobetachtung mit den entsprechenden Werten, wie erwähnt 18 % Steuerprocente bzw. CHF 3,6 Mio. in 5 Jahren ohne Beeinflussbarkeit für uns.

 **Politische Gemeinde**

MASSNAHMEN AUFWANDSEITE BISHER (SPARRMASSNAHMEN)

- Reduktion Rundblick
- Verzicht auf Druck Amtsbericht
- Reduktion auf «must have» bei Unterhaltungspositionen
- Generelle Zurückhaltung bei Budgetierung
- Personalausflug und Weihnachtessen
- Gemeinderat – Legislaturreise
- Reduktion Sitzungsrythmus Gemeinderat
- Veranstaltungen

47

 **Politische Gemeinde**

MASSNAHMEN AUFWANDSEITE BISHER (SPARRMASSNAHMEN)

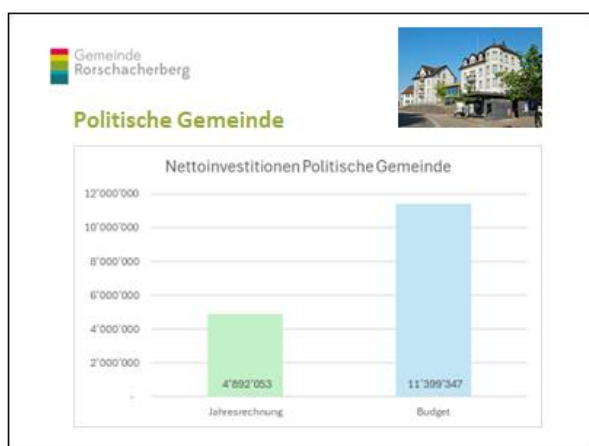
- Beleuchtung Gemeindehaus
- Fördermassnahmen
- Label Energiestadt
- Exkursionen Schule
- Informatik Schule
- Einschulungsjahr
- Regionale Integrationsklassen
- ...



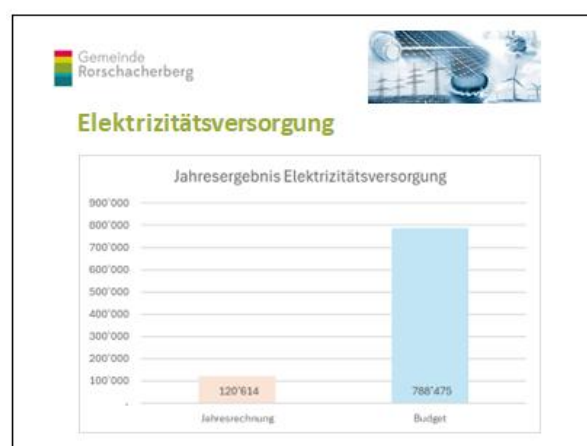
48

Auch auf der Ausgabenseite wurde gearbeitet bzw. wurden Ersparnisse erzielt. Einen Auszug von umgesetzten Sparmassnahmen zeigen zwei Folien. Diese Optimierungen sind umfangreich und betreffen sowohl das Personal, z. B. Reduktion des Budgets für das Weihnachtsessen um CHF 25 pro Person auf noch CHF 75 und der Personalausflug gilt nicht mehr als Arbeitszeit; den Gemeinderat mit dem Verzicht auf die Gemeinderatsreise, die Gemeinde mit dem Prinzip der Ausführung von Unterhaltsarbeiten bei einem Muss und nicht bei einem Kann, oder Einsparungen bei Veranstaltungen. Ebenso wurden Abläufe optimiert und digitalisiert, z. B. beim Rundblick, welcher nur noch monatlich erscheint oder beim Geschäftsbericht, der in einer Kurzversion als Flyer verschickt wird und wo die ausführliche Version neu nur noch digital anstatt physisch produziert wird. Die Netto-Kosten beim Rundblick konnten so gegenüber 2023 um rund CHF 44'000 reduziert werden. Die Kosten für den Geschäftsbericht um mehr als CHF 10'000.

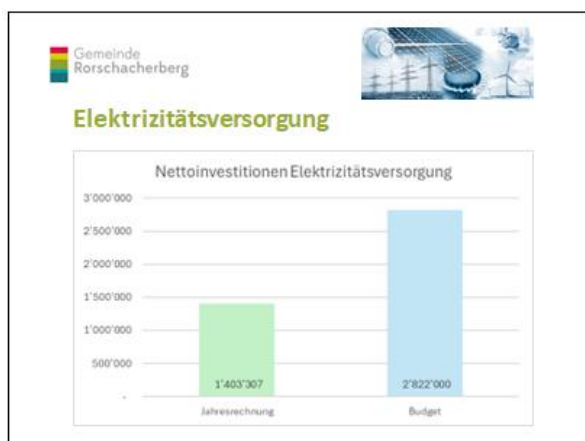
Im Weiteren wird optimiert bei der Infrastruktur, z. B. Verzicht auf die Umrüstung der Bürobeleuchtung auf neue LED-Leuchten (- CHF 55'000), aber auch durch die Streichung der Ausrichtung von Energiefördermassnahmen (- CHF 60'000 bzw. - CHF 30'000). Ebenso erbrachte die Streichung des Label Energiestadt Einsparungen von CHF 2'600 für den Mitgliederbeitrag und rund CHF 10'000 für die Rezertifizierung. Auch die Schule hat in diversen Bereichen Optimierung erzielen können, sei es bei Exkursionen, Informatik oder regionalen Integrationsklassen. Bedenken Sie an dieser Stelle, dass der Grossteil der Ausgaben des Gemeindehaushalts gebunden sind – mein Amtskollege Dominik Gemperli sprach an der Bürgerversammlung in Gollach am Montag von rund 86 % der Aufwände. Der Handlungsspielraum ist also sehr eingeschränkt. Die Zitrone ist ausgepresst. Weitere wesentliche Ersparnisse sind nicht ohne Leistungsabbau möglich, was der Gemeinderat vermeiden will. Der Rat setzt sich für den Erhalt einer lebenswerten Gemeinde mit intakter Infrastruktur, guter Bildung, Freizeitangeboten und attraktiven Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden ein.



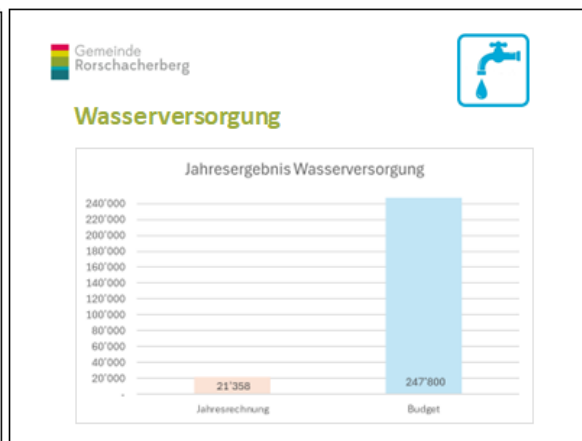
49



50



51



52

Die Nettoinvestitionen 2025 beliefen sich auf knapp CHF 5 Mio., gegenüber dem budgetierten Wert von rund CHF 11 Mio. Der Realisierungsgrad liegt damit bei 43 %.

Die Rechnung 2025 der Elektrizitätsversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 120'000. Die Schlechterstellung gegenüber dem Budget 2025 beträgt rund CHF 670'000. Dies hängt jedoch direkt mit der Gewinnabschöpfung zugunsten der Gemeinderechnung im Umfang von CHF 1'000'000 zusammen. Ohne diese würde eine Besserstellung von rund CHF 330'000 resultieren.

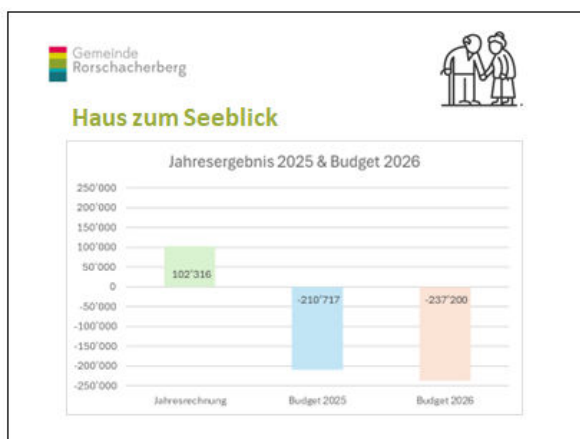
Von den budgetierten Investitionen wurden bei der EVR mit einem Total von CHF 1,4 Mio. rund 50 % realisiert.

Die Rechnung 2025 der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 21'000. Die Schlechterstellung gegenüber dem Budget 2025 beträgt rund CHF 226'000. Dies hängt jedoch auch direkt mit der Gewinnabschöpfung zugunsten der Gemeinderechnung im Umfang von CHF 250'000 zusammen. Ohne diese würde eine Besserstellung von rund CHF 23'000 resultieren.



53

Bei der Wasserversorgung überstiegen die Einnahmen aus den Anschlussgebühren die ausgeführten Investitionen. Das kann in Jahren mit einem eher geringeren Investitionsvolumen vorkommen.



54

Die Rechnung 2025 des Haus zum Seeblick schliesst mit einem Ertragsüberschuss von etwas über CHF 100'000 und damit rund CHF 0,3 Mio. besser als budgetiert. Der Voranschlag 2026 erwartet ein Defizit von rund einer viertel Million, welches über die Reserven abgedeckt werden kann.



55

Ich eröffne die Diskussion zu den präsentierten Rechnungen 2025. Wer wünscht das Wort?

7.2 Diskussion

Die Diskussion wird gewünscht:

7.2.1 , wohnhaft in Rorschacherberg

stellt folgenden Antrag:

Ich habe nicht unbedingt zur Rechnung eine Frage, sondern zur Form unserer Information. Bis vor zwei Jahren haben wir stets einen Amtsbericht erhalten, wie vorher erwähnt. Seit zwei Jahren wird nur noch der Flyer zugestellt. Auf diesem sind die wesentlichen Infos nicht enthalten. Früher gab es einen ausführlichen Amtsbericht plus einen Bericht der Schulgemeinde – jetzt ja Einheitsgemeinde. Ich habe mir den Geschäftsbericht zukommen lassen. Er umfasst 400 Seiten (nicht nummeriert und lose). Das Dokument ist zwar im Internet zu finden, das ist aber mühsam mit dem scrollen. Die Schriftart ist recht klein. Ich hätte gerne wieder einen normalen Amtsbericht, wie andere Gemeinden das auch haben. Ich habe verschiedene Berichte verglichen und finde, die Bürger anderer Gemeinden werden viel besser informiert. Alle Infos die heute gebracht wurden könnten auch schriftlich abgegeben werden, und dann bliebe genügend Zeit sich vorzubereiten. 14 Tage vorher kamen die Infos und das ist ziemlich viel zum Lesen. Ich weiss nicht, wer hat das von Ihnen gemacht? 4 oder 5 Personen. Alle anderen sind zufrieden mit dem Flyer. Nun sitzen Sie heute hier und konnten sich gar nicht vorbereiten was alles kommt, weil die Infos gar nicht da waren. Ich stelle den Antrag, dass dies wieder eingeführt wird. Die Kosten von CHF 10'000 sind Peanuts im Vergleich zum Gemeindebudget:

Antrag Amtsbericht

Der Gemeinderat wird beauftragt, ab dem Jahr 2027 jedem Haushalt einen Amtsbericht in Papierform zuzustellen. Dieser Bericht umfasst in zusammengefasster Form die Jahresrechnung des vergangenen Jahres, das ausführliche Budget und die Investitionsplanungen. Vorbild sind die Amtsberichte der vergangenen Jahre bis zum Jahr 2023.

Danke fürs Zuhören.

Der Versammlungsleiter weist die Antragstellerin darauf hin, dass die Geschäfte in der angekündigten Reihenfolge behandelt werden. Aktuell geht es um die Rechnung 2025. Der vorliegende Antrag gehört in die Allgemeine Umfrage und wird daher bei Traktandum 3 behandelt. Gibt es Fragen zur Rechnung?

7.2.2 , wohnhaft in Rorschacherberg

Geschätzter Patrick, geschätzte Bürgerinnen und Bürger vom Rorschacherberg. Ich sage das so bewusst, weil mich vor einigen Wochen jemand darauf aufmerksam gemacht hat, ob ich denn weiss, wo ich wohne. Natürlich auf dem Berg und nicht in Rorschach. Das habe ich gelernt, was ich nicht gelernt habe, ist Schweizerdeutsch. Sie werden es aber glaube ich verstehen.

Die FDP Rorschacherberg hat sich den gesamten Bericht durchgelesen, alle 399 Seiten in elektronischer Form. Wir haben folgende Fragen:

Frage 1



Gemeinde
Rorschacherberg

Fragen zu den Jahresrechnungen

Ertragsbeitrag der gemeindeeigenen Werke der Elektrizitäts- und Wasserversorgung

Der Ergebnisbeitrag von CHF 1.25 Mio. aus Elektrizitäts- und Wasserversorgung hat das Jahresergebnis 2025 massgeblich verbessert. Ist dieser Beitrag einmalig oder strukturell? Was ist der Grund? Wie wird sich die strategische und technische Trennung der Betriebsführung auswirken?

Finanzplan

Die Finanzpläne 2024 und 2025 geben deutlich unterschiedliche Ausblicke. Welche Annahmen - ausser der Steuerfusserhöhung auf 105% - wurden revidiert? Wie verlässlich ist diese optimistische Prognose?

- 2024: In den kommenden Jahren werden Defizite im Umfang von rund CHF 3.6 Mio. bis CHF 4.2 Mio. erwartet, die frei verfügbaren Reserven werden voraussichtlich im Jahr 2027 erschöpft sein.
- 2025: In den kommenden Jahren werden Defizite im Umfang von rund CHF 1.0 Mio. erwartet. Im Jahr 2029 weist die Finanzplanung erstmals einen Ertragsüberschuss aus.

56

Der Versammlungsleiter dankt für die Frage. Die Ergebnisbeiträge der Werke – sei es Elektrizitätsversorgung oder auch Wasserversorgung – sind keine einmalige Sache und auch nicht neu. Das entspricht dem üblichen Vorgehen, welches auch in der Vergangenheit so angewandt wurde. Der Gemeinderat definierte, wie viele Reserven er in den Werken haben möchte, allfällige Überschüsse können in den Gemeindehaushalt überführt werden. Fürs 2026 wurde eine Gewinnübertragung von einer halben Million bei der Elektrizitätsversorgung budgetiert. Beim Wasser war es aufgrund des Budgets nicht möglich. Beim Strom gehen wir davon aus, dass dies auch weiterhin möglich sein wird. Im Rahmen der Ergebnisse, welche in den Werken erzielt werden können, ist dies durchaus weiterhin geplant. Die Trennung der strategischen und technischen Betriebsführung betrifft die Elektrizitätsversorgung. Hier möchte der Gemeinderat eine klare Differenzierung der Ebenen erzielen. Die Einführung der digitalen Betriebsführung soll eine Spaltung zwischen Technik und Daten und Netzwirtschaft schaffen. Die Steuerungsfähigkeit soll durch den Leiter Tiefbau zusammen mit der Betriebskommission Werke durch neutralere Entscheidungsgrundlagen verbessert werden. Es geht also insbesondere um eine saubere Trennung zwischen dem, der das Werk betreut, und den strategischen Entscheidungsgebern.

dankt für die Rückmeldung und stellt eine zweite Frage:

Frage 2

Im letzten Jahr war der Ausblick noch sehr negativ. Es wurde berichtet, dass die Reserven im Jahr 2027 erschöpft seien. Aktuell sieht die Welt relativ positiv aus. Es wurde gerade gesagt, mit der Überbauung Neuhaus wird ein Ertragsüberschuss erwartet. Gibt es ausser der Steuererhöhung von 105 Prozent, die im neuen Finanzplan berücksichtigt wurde, weitere Punkte für diese Prognose? Wie fest können wir mit diesem Optimismus planen? Tritt er wirklich ein oder ist das nur eine Hoffnung?

Der Versammlungsleiter weist darauf hin, dass ein Finanzplan eine Momentaufnahme abbildet. Gewisse Annahmen werden getroffen und er basiert auf Prognosen. Die finanzielle Entwicklung der Gemeinde über die nächsten Jahre wird nach bestem Wissen und Gewissen abgebildet. Bereits der Vergleich zwischen Jahresrechnung und Budget zeigt jedoch, dass diese Faktoren bereits wieder grösseren Unterwerfungen unterliegen können. Darum ist es nötig, die Finanzplanung laufend zu überarbeiten, eine rollende Planung zu machen. Unser Finanzverwalter hat sich aus verschiedenen Gründen entschieden, ein neues Tool aufzubauen. Im bisherigen Tool konnten gewisse Sachen nicht wie gewünscht nachvollzogen werden. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit dem neuen Tool besser an die effektiven Zahlen kommen und wir genauer sein können, als in der Vergangenheit. Man muss aber klar sehen, dass eine Finanzplanung bei einer Gemeinde etwas anderes ist als bei einer Privatperson, womit du dich bestens auskennst, . Auf eine Gemeinde wirken sich ganz viele direkte Einflüsse aus – Krieg, Klimakrise, Unwetter, Politische Vorstösse oder Veränderungen wie Individualbesteuerung, Abschaffung Eigenmietwert, etc. Solche Sachen sind nicht vorhersehbar und bedürfen einer ständigen Überarbeitung der Planung.

dankt erneut für die Rückmeldung und stellt eine dritte von vier Fragen:



Gemeinde Rorschacherberg

Fragen zu den Jahresrechnungen

Asylwesen und Sozialhilfe

- Vom Jahr 2024 auf 2025 sind die Asylbewerbende (Einzel- und Familienhaushalte) um 388%, von 9 auf 44, gestiegen. Was sind die Gründe? Haben andere Gemeinde ähnliche Steigerungen? Welche Herausforderungen bestehen und wie ist der Ausblick?
- Die Zahl der Sozialhilfebezüger ist um 48% gestiegen (2024: 237, 2025: 352), der Aufwand jedoch nur um 12%. Welche Erklärung gibt es für diesen Unterschied?

Benchmarking

Das Benchmarking wurde im Geschäftsbericht 2024 angekündigt und die Teilnahme im Geschäftsbericht 2025 als «beschlossen» angegeben. Mit welchen Gemeinden wird verglichen, liegen bereits konkrete Ergebnisse liegen vor und wurden Massnahmen daraus abgeleitet?

57

Frage 3

Wer den Bericht gelesen hat konnte feststellen, dass im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Asylbewerbenden um 388 Prozent von 9 Einzelpersonen auf 44 gestiegen sind. Was sind die

Gründe dafür? Haben andere Gemeinden im Kanton oder Umgebung ähnliche Steigerungsraten? Was bedeutet das für die Gemeinden und welche Herausforderungen gibt es da?

Der Versammlungsleiter erklärt, dass für die Zahlen 2025 eine andere Datenbasis verwendet wurde als 2024. Das erklärt den hohen Anstieg, welcher übrigens sogar 488 Prozent beträgt.

2024 sind nur Einzel- und Familienhaushalte der Asylbewerbenden gezählt worden, die über die Bundespauschale abgerechnet wurden. 2025 hingegen alle tatsächlich unterstützten Asylbewerberhaushalte mit Sozialhilfe. Dementsprechend resultiert die Differenz aus einer umfassenderen Berücksichtigung der Leistungsempfänger.

2025 verzeichnet die Gemeinde Rorschacherberg Zwangszuweisungen vom Trägerverein Integrationsprojekte St. Gallen, weil das Aufnahmesoll im Minus war. Zusätzlich erfolgten Zuzüge von anerkannten Flüchtlingen mit B-Bewilligung, die im Kanton St. Gallen den Wohnsitz frei wählen konnten. Dies ist ab 1.1.2026 aufgrund einer Änderung des Sozialhilfegesetzes nicht mehr möglich.

ergänzt seine Frage:

Auch die Zahl der Sozialhilfebezüger ist um 48 Prozent gestiegen. Allerdings ist der Aufwand nur gering, nämlich um 12 Prozent gestiegen. Wie erklärt sich das?

Der Versammlungsleiter erklärt, dass dies einen verrechnungstechnischen Grund hat. Die Sozialhilfe budgetiert die Ausgaben anhand der laufenden Sozialhilfefälle, zum Stichtag, hochgerechnet auf 12 Monate. Nicht budgetiert werden «vermutliche mögliche» Einnahmen von Klienten wie z. B. zu erwartende Nachzahlungen von Sozialversicherungsleistungen; Rückforderungen von bezogenen Sozialhilfeleistungen nach Ablösung vom Sozialamt o. ä. Im Gegensatz zum Jahr 2025 konnten im Jahr 2024 praktisch keine Nachzahlungen solcher Leistungen oder Rückforderungen von bezogenen Sozialhilfeleistungen verzeichnet werden. Diese Rückzahlungen im Jahr 2025 haben die im Jahr 2025 höheren Ausgaben durch die Zunahme an Sozialhilfefällen teilweise ausgeglichen.

stellt seine letzte Frage:

Frage 4

Das Benchmarking wurde bereits im Bericht im letzten Jahr erwähnt. Ich glaube dieses Jahr wurden konkrete Beschlüsse gefällt. Ist schon bekannt, mit welchen Gemeinden verglichen wird und gibt es bereits erste Ergebnisse?

Der Versammlungsleiter erklärt, dass der Benchmark ein durch die Firma publicXdata AG durchgeführter Gemeindevergleich ist. Die Gemeinde Rorschacherberg wird dabei in 29 Leistungsbereichen mit rund 85 Städten und Gemeinden verglichen. Durch die standardisierte Methodik werden die Daten der Teilnehmenden vergleichbar gemacht. Der Vergleich erfolgt auf-

grund von berechneten Indikatoren. Einen ersten Bericht erhielt die Gemeinde Rorschacherberg im August 2025, basierend auf der Datenerfassung der Jahre 2023 und 2024. Im Management Summary ist folgendes festgehalten: «Allgemein gilt es positiv hervorzuheben, dass Rorschacherberg in vielen Bereichen mit grossem Beeinflussungspotenzial im Vergleich effizient arbeitet und / oder eine hohe Qualität der Dienstleistung erbringt.» Der Benchmark zeigte auch Bereiche mit Verbesserungspotenzial auf. Das ist jedoch genau zu durchleuchten. Für konkrete Massnahmenableitungen ist der Zeitrahmen der Teilnahme noch zu kurz. Das Benchmarking macht man in der Regel über längere Zeit und schaut, wo man schlechter ist im Vergleich. Daraus werden dann mögliche Massnahmen abgeleitet.

Gibt es weitere Wortmeldungen zur Rechnung?

7.2.3 , wohnhaft in Rorschacherberg

Ich stellte mit Erstaunen fest, dass die Gemeinde Rorschacherberg ihre Defizite mit Gewinnen der gemeindeeigenen Werke finanziert. Die Werke, welche die letzten Jahrzehnte ausgelagert wurden, werden gespiesen aus Abgaben, Gebühren und Tarifen. Bis dato hatte ich immer das Gefühl, es gelte die Regel, dass diese nur so hoch sein dürfen, damit der Unterhalt und die Amortisation finanziert werden können. Nun stelle ich fest, dass Millionengewinne gemacht werden, und diese auf die Gemeindekasse überschrieben werden. Das liegt mir auf dem Magen, nachdem ich auf der Stromrechnung gesehen habe, dass die Gemeinde Rorschacherberg ziemliche Spitzenpreise verlangt im Strom. Heisst das mit anderen Worten wir zahlen mit dem Strompreis teilweise an die Gemeinderechnung? Ist das legal und so gewollt?

Der Versammlungsleiter beantwortet die Frage. Das Vorgehen ist absolut legal. Es gibt klare Vorgaben. Die sogenannten Deckungsdifferenzen, d.h. Investitionen, welche ins Werk getätigt wurden, können von den Abonnenten zurückverlangt werden. Dies wurde gemacht. Letztes Jahr wurden meines Wissens ca. 1/3 abgerufen. Die Rückforderung ist über drei Jahre möglich. Dieses Jahr ist die Quote etwas höher. Das andere ist die Kapitalverzinsung, welche man verlangen darf. Diese wurde eingeführt. Hier geht es um das gebundene Kapital in den Werken. Stand jetzt ist eine Verzinsung von etwa 3.6 % erlaubt, wir haben eine Verzinsung von 2% eingeführt.

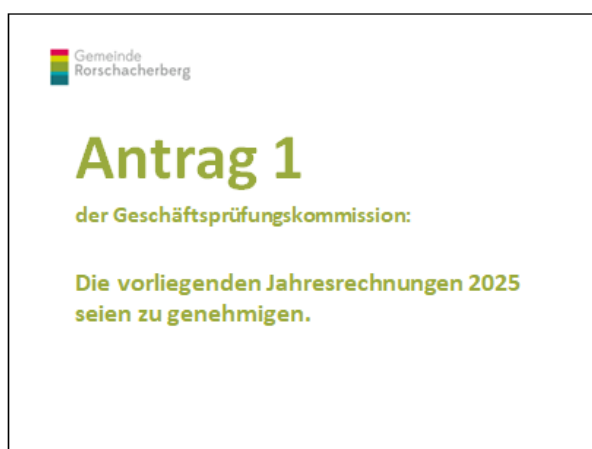
ergänzt seine Frage mit der Bemerkung, dass wir auch künftig wohl etwas viel für den Strom zahlen müssen.

Der Versammlungsleiter weist darauf hin, dass sich Rorschacherberg auf die Fahne schreiben darf, dass die Gemeinde in der Vergangenheit von einem sehr, sehr günstigen Strompreis profitieren durfte. Wir gehörten zu den günstigsten im weiten Umfeld, da wir auch sehr gute Einkaufspreise hatten. Aktuell sind wir leicht über dem Durchschnittspreis der Schweizer Haushalte. Ich glaube nicht, dass wir im teuren Bereich sind. Da waren andere Gemeinden mit anderen Herausforderungen konfrontiert. Bei der Strombeschaffung fürs nächste und übernächste Jahr gingen die Beschaffungskosten um je ca. einen Rappen zurück. Man muss aber

berücksichtigen, dass ist unser Strombeschaffungspreis wo irgendwo bei 8-10 Rappen liegt. Der Endkonsumentenpreis fällt aber am Schluss wesentlich höher aus, weil Netznutzungszuschläge, Abgaben für Energiereserven etc. dazu kommen.

Gibt es weitere Fragen zur Rechnung? Das scheint nicht der Fall zu sein. Ich bitte den Präsidenten der GPK, Patrick Keller, für Traktandum 1 die Abstimmung durchzuführen.

7.3 Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission



58

Die Geschäftsprüfungskommission stellt aufgrund der durch sie und der externen Revisionsstelle BDO AG vorgenommen Prüfungen gestützt auf Art. 55 Abs. 1 des Gemeindegesetzes des Kantons St. Gallen folgenden Antrag:

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gerne begrüsse ich Sie im Namen der Geschäftsprüfungskommission. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung und das Budget, sowie die Amtsführung abzugeben.

Wir haben im vergangenen Jahr verschiedene Visitationen von Amtsstellen durchgeführt und dabei keine Mängel festgestellt. Die Jahresrechnungen wurden von der Revisionsstelle BDO St. Gallen in unserem Auftrag geprüft. Die BDO lobte die gute und übersichtliche Rechnungsführung und stellte ebenfalls keine nennenswerten Mängel fest.

Die Finanzlage in unserer Gemeinde ist sehr angespannt. Die GPK hat sich intensiv mit dem Gemeindepräsidenten, dem Finanzverantwortlichen und dem Gemeinderat ausgetauscht. Dabei konnten wir feststellen, dass sich unsere Behörden intensiv mit Sparmöglichkeiten auseinandersetzen und diese soweit möglich umgesetzt haben. Wir danken an dieser Stelle für die offene und konstruktive Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden.

Nach unserer Beurteilung und der Beurteilung der BDO entsprechen die Jahresrechnung und die Amtsführung fürs Rechnungsjahr 2025 den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften.

Gestützt auf unsere Prüfungstätigkeiten und auf den Revisionsbericht der BDO St. Gallen, stellen wir folgenden Antrag:

1. Die Jahresrechnungen 2025 der politischen Gemeinde, der Regiebetriebe Elektrizitäts- und Wasserversorgung sowie des Hauses zum Seeblick seien zu genehmigen.

Wenn Sie damit einverstanden sind, bitte ich Sie, dies durch Handerheben zu zeigen.

7.3.1 Abstimmungsergebnis Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission

Der Antrag wird bei fünf Enthaltungen und zwei Gegenstimmen gutgeheissen.

8. Traktandum 2: Budget und Steuerplan 2026

8.1 Erläuterungen und Anträge des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident erläutert anhand der nachfolgenden Folien das Budget und den Steuerplan 2026:



Traktandenliste

1. Jahresrechnungen 2025 der politischen Gemeinde, des Hauses zum Seeblick, der Elektrizitätsversorgung und der Wasserversorgung mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Budget und Steuerplan 2026 der politischen Gemeinde
3. Allgemeine Umfrage

59



Politische Gemeinde

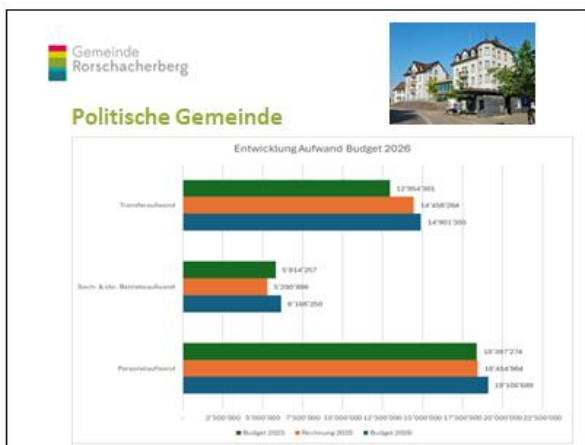
ERFOLGSRECHNUNG	Budget 2026	Budget 2025	Entwicklung
30 Personalaufwand	19'106'689	18'454'964	651'725
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	6'168'250	5'814'257	353'993
33 Abschreibungen	1'859'415	1'860'060	199'355
34 Finanzaufwand	329'300	333'700	-4'400
35 Einlagen in Fonds & Spezialfinanzierungen	28'945	50'495	-21'550
36 Transferaufwand	14'901'355	12'954'301	1'947'054
38 Interne Verrechnungen	1'111'140	655'120	456'020
TOTAL AUFWAND	43'601'094	39'922'897	3'678'197
40 Fiskalischertrag	29'111'550	26'585'800	2'525'750
42 Entgelte	6'041'070	6'196'609	-155'539
43 Verschiedene Erträge	7'200	200	7'000
44 Finanzertrag	799'740	332'270	467'470
45 Entnahmen aus Fonds & Spezialfinanzierungen	418'530	329'815	86'715
46 Transferertrag	4'287'670	3'647'795	639'875
49 Interne Verrechnungen	1'111'140	655'120	456'020
TOTAL ERTRAG	41'774'900	37'747'609	4'027'291
ERGEBNIS	-1'726'194	-2'175'288	449'094

60

Das Budget 2026 rechnet mit einem Defizit von CHF 1'726'194. Dies mit einem um 5 % angepassten Steuerfuss von 105 %. Insbesondere die Ausgaben in der Schule und die Transferaufwände weisen deutliche Zunahmen aus. Markus Fässler hat zum Bereich Schule bereits ausgeführt und ich habe die Entwicklung der Transferaufwände aufgezeigt und erläutert. Die erste Budgetlesung vom 2. Dezember 2025 zeigt noch einen Aufwandüberschuss von CHF 2,844

Mio. Im Weiteren erfolgten dann noch zahlreiche Anpassungen, wie zum Beispiel Umbuchungen zu Lasten Investitionsrechnung in die Erfolgsrechnung, weil die Aktivierungsgrenze bei einigen Positionen nicht erreicht wurde. Das führte zu einer Erhöhung des Aufwandüberschusses auf CHF 3,35 Mio. Die vorgesehene Steuerfussanpassung reduzierte den Aufwandüberschuss auf CHF 2,34 Mio. So wurde noch einmal intensiv nach Anpassungsmöglichkeiten gesucht. Schon im Vorfeld zur 1. Budgetlesung wurden sämtliche geplanten Unterhaltsarbeiten und Anschaffungen auf Notwendigkeit und Dringlichkeit geprüft. Ebenso haben alle Abteilungen ihre Ausgaben überprüft. Wenige zusätzliche Einsparungen, eine höhere Einnahmenbudgetierung bei den Handänderungssteuern von CHF 0,1 Mio. und die Berücksichtigung der Gewinnablieferung von CHF 0,5 Mio. aus der Elektrizitätsversorgung führen schliesslich zum budgetierten Verlust von CHF 1,7 Mio.

Die grössten Aufwandszunahmen gegenüber dem Budget 2025 verzeichnen die Positionen Transferaufwand - rund CHF 2 Mio., was rund 10 Steuerprozenten entspricht - und Personalaufwand, zurückzuführen auf den höheren Aufwand im Bereich der Schule, zusätzliche Klassen und der Kinderbetreuung. Da im 2025 nicht alle vorgesehenen Ausgaben für Unterhalt, Anschaffungen und Dienstleistungen getätigt wurden, ist das Ergebnis der Position Sach- & übriger Betriebsaufwand, wie bereits ausgeführt, in der Rechnung 2025 tiefer als budgetiert. Diese Ausgaben sind teilweise im Budget 2026 noch einmal aufgenommen worden. Deshalb erscheint die Abweichung Rechnung 2025 und Budget 2026 gross. Beim Fiskalertrag sind Mehreinnahmen gemäss Empfehlungen Kanton und die Steuererhöhung budgetiert. In der Position Finanzertrag ist die Gewinnablieferung der Elektrizitätsversorgung von CHF 0,5 Mio. enthalten.



61



62



63

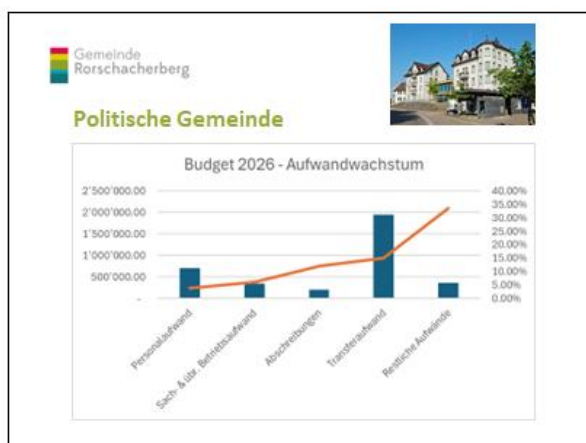


64

Hier sehen Sie die Details der Aufwandszunahme beim Personal. Hauptposition bilden die Mehrkosten im Bereich Bildung, ausgelöst durch mehr Klassen und die höheren Schülerzahlen.

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand steigt um rund CHF 0,35 Mio. Hier geht es um die nach der Überprüfung verbliebenen Unterhaltsmassnahmen und Investitionen in die Sicherheit.

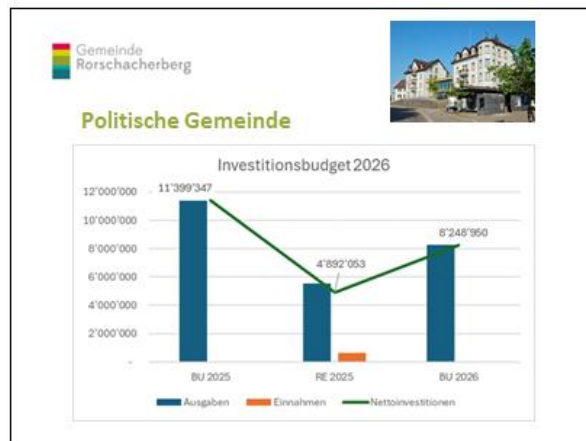
Noch einmal erfolgt ein Blick auf die nicht direkt beeinflussbaren Transferaufwände. Hier ist eine Zunahme von rund CHF 2 Mio. zu erwarten, ausgelöst durch Kosten für Sonderschulen und Integrationsklassen, Aufwände für die Pflegefinanzierung und die soziale Sicherheit. Es ist schlicht unmöglich, diese Entwicklung mit Einsparungen zu kompensieren. Wir sprechen in diesem Fall von einem politischen und gesellschaftlichen Problem, dass nicht immer mehr Aufgaben und Ausgaben an die Gemeinden übertragen werden können.



65



66



67

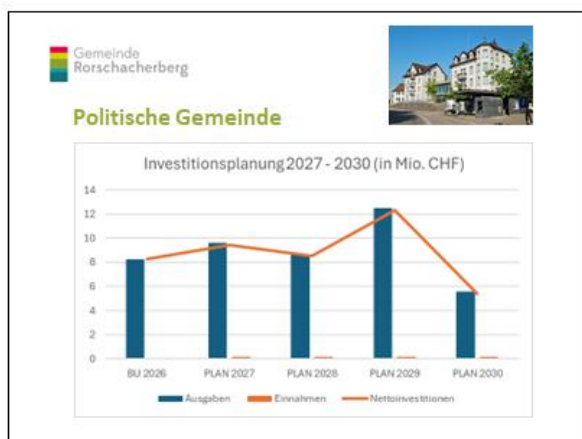


68

Hier sehen Sie das Aufwandwachstum Budget 2026 gegenüber Budget 2025 noch einmal in absoluten Zahlen (linke Skala) und in Prozent (rechte Skala). Die Gründe dafür habe ich gerade ausgeführt.

Wie bereits eingangs erklärt, gehen wir in unserer aktuellen Finanzplanung davon aus, dass wir ab 2029 mit den Neuzuzügen Neuhaus und Langmoos wieder mit einem ausgeglichen Budget rechnen können. Dies jedoch unter der Voraussetzung und eher optimistischen Annahme, dass sich die Aufwandseite nur sehr moderat verändert und auch die Steuerkraft mindestens auf dem aktuellen Niveau gehalten werden kann. Wie immer bei einer Finanzplanung, Sie haben es gehört, müssen Annahmen getroffen werden. Auch die Auswirkungen wie zum Beispiel die Abschaffung des Eigenmietwertes, die Annahme der Individualbesteuerung und die Entwicklung der aktuellen Weltlage sind nur schwierig voraussehbar. Derzeit gehen wir davon aus, dass unter Berücksichtigung der Reserven die zwei vorgesehenen Anpassungsschritte des Steuerfusses um 5 % bzw. im nächsten Jahr ca. 4 – 5 % zur Konsolidierung des Haushalts und Eliminierung des strukturellen Defizits ausreichen sollten. Im Finanzplan ist bisher nur die Steuererhöhung von diesem Jahr enthalten.

Bei den Investitionen rechnen wir im Budget 2026 mit Ausgaben von CHF 8,25 Mio. Die Details zum Investitionsbudget sind hier aufgeführt. Die Hauptpositionen sind die Bachöf-fnung Hofbächlein zwischen Heidenerstrasse und Hofstrasse, ausgelöst durch ein Bauprojekt im Gebiet Bergli mit der entsprechenden Pflicht zur Gewässerraumsicherung, aber auch für den Hochwasserschutz unserer Trafostation. Weitere gewichtige Positionen sind die Ausarbei-tung des Vorprojekts plus beim Projekt Steig, die Begleichung der Schlussrechnungen beim Projekt Klostergut und die Erweiterung der Kapazitäten beim Wildenstein.



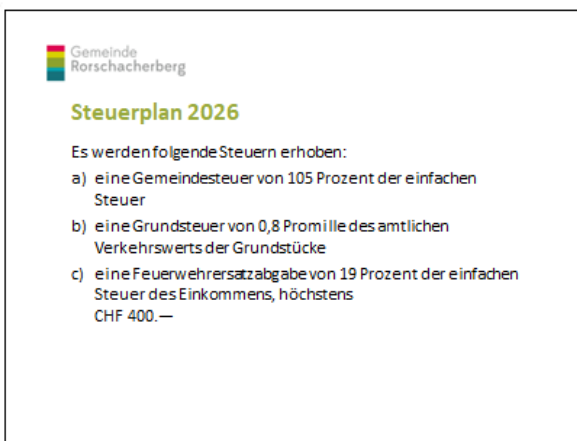
69



70



71



72

Hier noch ein Ausblick bezüglich der Investitionsvorhaben der Gemeinde für die nächsten Jahre. Diese wiederum haben direkten Einfluss auf die Verschuldung, den Fremdkapitalbedarf, den Zinsaufwand und den Abschreibungsaufwand. Es handelt sich aber auch hier, wie beim Finanzplan, um eine Planung, die nicht bindend ist. Ebenso liegt der Realisierungsgrad bei den Investitionen in der Regel bei ca. 50 – 75 %. Dieses Jahr lag dieser unter 50%. Gerade in dieser und vorausschauender Hinsicht ist es wichtig, dass sich der Steuerfuss im Einklang mit der Aufgabenerfüllung und den Investitionen bewegt.

Das Budget der EVR rechnet mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0,78 Mio. und Nettoinvestitionen von CHF 4,05 Mio.

Die WVR rechnet mit einem Defizit von CHF 0,13 Mio. und Nettoinvestitionen von CHF 1,76 Mio. Der Verlust kann über die Reserven getragen werden.

Der Steuerplan 2026 sieht wie erwähnt einen um 5 % erhöhten Steuerfuss von 105 % für die Gemeindesteuern vor. Ansonsten sind keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr vorgesehen. Sie sehen die entsprechenden Ansätze eingeblendet.

Ich eröffne die Diskussion zum Budget und zum Steuerplan. Bitte beachten Sie, dass wenn Sie Anträge zum Steuerfuss vorbringen, dass Sie einen konkreten Steuerfuss nennen und begründen, welche Budgetpositionen entsprechend angepasst werden sollen.

Wer wünscht das Wort?



73

8.2 Diskussion

Die Diskussion wird genutzt:

8.2.1 , wohnhaft in Rorschacherberg

Ich habe für Sie eine Folie vorbereitet. Gerne erkläre ich sie schnell.

Politische Gemeinde Rorschacherberg

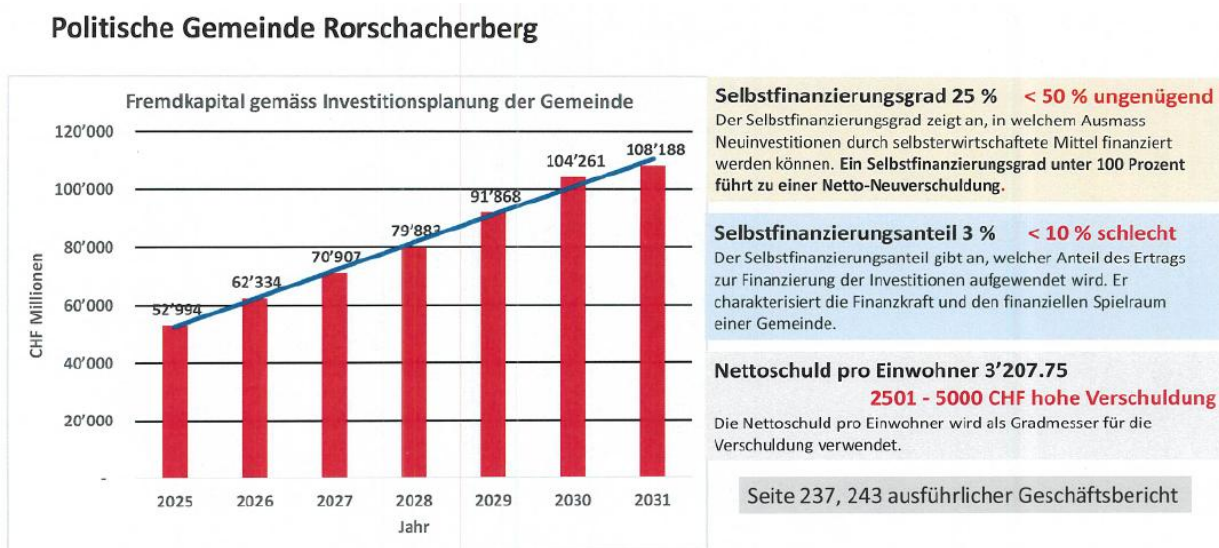


**Ausgabenanstieg
2021 – 2026
+ CHF 9'727'276
+ 29 %
auf
CHF 43'501'094**

**Defizite
4 Jahre
CHF – 5'661'281**

Im Jahre 2022 wurde das Land Neuhaus verkauft,
sonst hätte dort schon ein Verlust resultiert

Links sehen Sie die Millionen. Beginnend bei 29 Mio., diese hören bei 45 Mio. auf. Unten sind die Jahreszahlen aufgeführt 2016-2026, also inkl. dem aktuellen Budget. Die grünen Balken zeigen die Erträge, die roten die Aufwände. Die rote Linie ist eine Trendlinie der Aufwände, welche durch Excel berechnet wurde. Die grüne Linie zeigt die Erträge bis ins 2026, gestützt auf das Budget. Die Abweichung / Verwerfung im 2022 ist auf die Einmaleinnahme Neuhaus zurückzuführen. Ohne den grossen Gewinn wäre bereits da ein Verlust resultiert. Sie sehen, dass in den Jahren 21-26 der Anstieg knapp 10 Mio. beträgt. Defizit in den letzten 4 Jahren rund 5.6 Mio., wenn man die 1,2 von EW und Wasser dazurechnet, wäre das nochmals um 1.2 Mio. höher. Wir reden hier also nicht von Einsparungen beim Rundblick, Blumensträussen, usw. sondern von Dimensionen von 10 Mio. Wie vom Gemeindepräsident erläutert, können wir gegen die Transferaufwände nichts machen, die kommen einfach auf uns zu. Ich sehe keinen Grund, warum die Transferaufwände die letzten vier Jahre so hoch waren und jetzt nicht mehr vorhanden sein sollen. Wenn wir jedes Jahr so hohe Transferkosten hätten, müssten wir jedes Jahr mit den Steuern rauf. Ich habe noch ein zweites Bild.



2031 wird die Gemeinde Rorschacherberg über 100 Mio. Schulden haben, welche sie weder verzinsen noch abzahlen kann.
Basis: Budget 2026, Kreditzins 2 %

Auf dem zweiten Bild sehen Sie die Investitionen. Auf dem Diagramm sehen sie links die 0-120 Mio. und unten die Jahre 2025-2031. Ich stützte mich hier auf das Budget 2026 mit einem Defizit von 1.7 Mio. und einen Zinssatz von 2%. Im aktuellen Bankenumfeld werden 2.5% verlangt. Das heisst die geplanten 53 Mio. in den 400 Seiten können wir weder verzinsen noch zurückzahlen. Aus dem Geschäftsbericht sehen sie auf der rechten Seite den Selbstfinanzierungsgrad mit 25%. Gemäss Vorgabe ist unter 50 ungenügend. Der Selbstfinanzierungsanteil ist 3%, unter 10 ist schlecht. Die Nettoverschuldung pro Einwohner ist CHF 3'275, was einer hohen Verschuldung entspricht. Im Geschäftsbericht steht «ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einer Nettoneuverschuldung», wir erhalten also eine Nettoneuverschuldung.

Nun haben wir im 2024 5% Erhöhung gehabt, im 2025 2, ergibt 7, im 2026 5, gibt 105, nächstes Jahr nochmals 4, gibt 109, Total 16 Steuerprozent, die wir in diesen vier Jahren erhöhen. Wenn 1% mit CHF 200'000.- gerechnet wird, gibt das 3.2 Mio. Es wird immer gesagt, man könne nichts machen bei den Transferkosten. Da frage ich mich, wie ein Budget erstellt wird, wenn man gar nichts mehr machen kann. Ich will aber hier vorne nicht nur jammern, sondern Ansätze liefern. Ich habe meine Anträge entsprechend formuliert. Ende Jahr tritt der Schulratspräsident zurück. Man könnte überlegen, ob der neue eine Doppelfunktion als Schulleiter haben könnte. Dieser könnte die anderen beiden Kollegen führen. Rorschach plant im Kreuzacker eine neue Oberstufe (heutige PH). Wir planen eine Oberstufe für 15 Mio. in der Steig. Man könnte allenfalls zusammenarbeiten. Die Gemeinde Goldach und die Stadt Rorschach haben vorgestern und gestern der Gründung eines öffentlich-rechtlichen Unternehmens «Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach» zugestimmt. Auch hier wäre eine Zusammenarbeit zu prüfen, um Geld zu sparen. Zu guter Letzt: die zwei Seeuferwege, die gebaut werden – einer der Kantonsstrasse entlang «Rad- und Gehweg», 50m parallel dazu, gibt es den anderen See- weg – total 6.5 Mio. davon zahlen wir 2 Mio. an der Kantonsstrasse vorne, 4.5 zahlen wir beim See. Dies bringt uns eigentlich nichts ausser Kosten. Wenn man hier 200 Unterschriften zusammenbringt, könnte erneut darüber abgestimmt werden. Wir würden einerseits 4.5 Mio. sparen, die Flachwasserzone bliebe erhalten, der Hörnlibuck würde nicht gestört werden durch Passanten, die durchlaufen. Ich habe aus genannten Gründen vier Anträge vorbereitet.

Die Anträge werden eingeblendet.

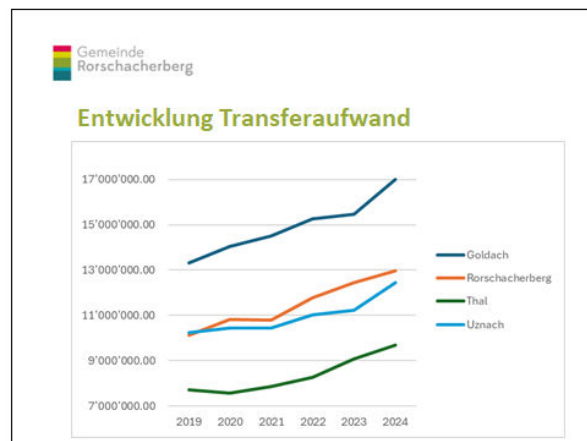
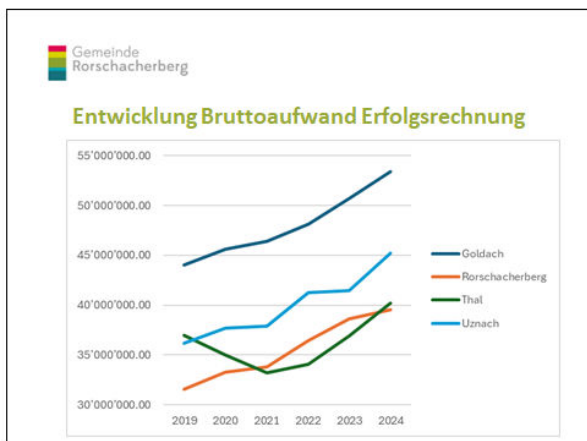
Anträge

1. Das Budget und Steuerplan 2026 mit einer geplanten Steuererhöhung von 5 % für 2026 wird abgelehnt.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, mit der Gemeinde Goldach und der Stadt Rorschach die Bedingungen für den Beitritt der Gemeinde Rorschacherberg zum öffentlich-rechtlichen Unternehmen Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach zu klären und der Bürgerschaft Bericht zu erstatten.
3. Der Gemeinderat wird beauftragt, mit der Stadt Rorschach die Möglichkeiten für den gemeinsamen Bau von Schulraum (Kreuzacker), insbesondere der Oberstufe, zu klären und der Bürgerschaft Bericht zu erstatten.
4. Der Gemeinderat wird verpflichtet ein neues Budget für die Jahre 2026 bis 2028 zu präsentieren. Bis 31.12.2028 muss das Budget ausgeglichen sein.

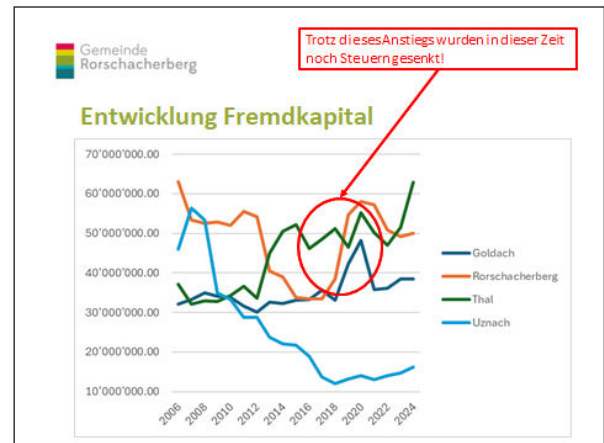
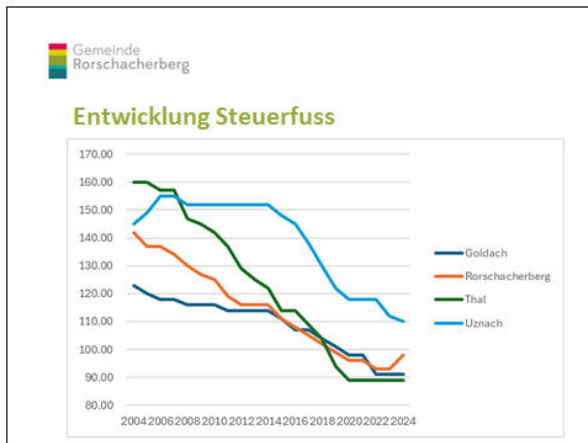
Der Versammlungsleiter weist den Antragsteller darauf hin, dass die Geschäfte in der angekündigten Reihenfolge behandelt werden. Aktuell ist die Diskussion zum Budget und Steuerplan 2026 möglich. Die Anträge zwei bis vier werden unter Traktandum 3 behandelt und zur Abstimmung gebracht.

Der Gemeindepräsident möchte auf ein paar präsentierte Fakten eingehen. Die Diskussion mit bezüglich Aufwandentwicklung läuft schon länger, weshalb sich die Gemeinde

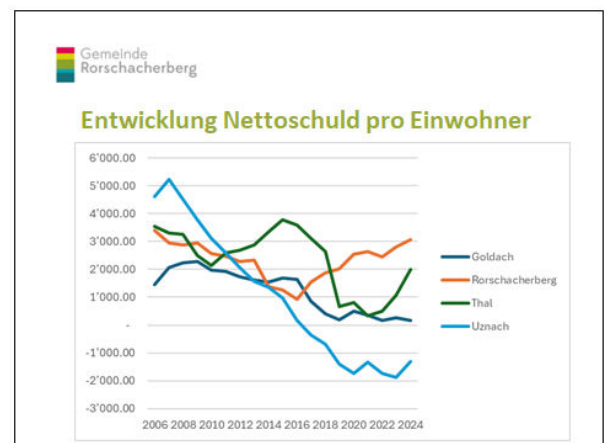
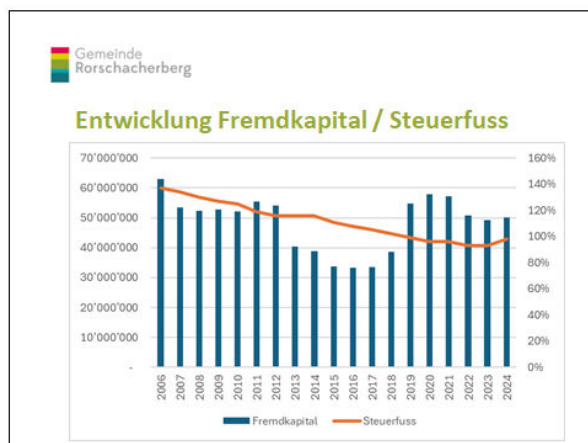
ebenfalls Gedanken dazu machen konnte. Rorschacherberg bildet mit dieser Entwicklung auch im Vergleich mit anderen keine Ausnahme.



Auf dieser Folie sehen Sie die Entwicklung der Bruttoaufwände der Erfolgsrechnung. Die Daten können auf der kantonalen Statistikdatenbank stada2 eingesehen und gezogen werden. Man sieht hier, dass die Bruttoaufwände in allen Erfolgsrechnungen der Gemeinden den massiven Steigerungen unterlegen sind. Dieses Problem ist allgemein vorhanden. Immer mehr Aufgaben werden zu staatlichen Aufgaben. Kosten und Pflichten werden auf Gemeindeebene verlagert. Auch die Entwicklung der Transferaufwände – hier wurden vier Gemeinden im Vergleich herangezogen – sehen überall gleich aus. Wir alle hätten das gerne anders. Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch nochmals auf die Entwicklung des Steuerfusses eingehen. Auch das habe ich schon x-fach erklärt. Anfangs hatten wir die Diskussion, dass wir zurück zu unseren Aufwänden von vor 20 Jahre gehen respektive vor 20 Jahren waren die Aufwände noch so und so gross. Mein Vorschlag war, dass wir dann auch zurück auf den Steuerfuss von vor 20 Jahre gehen. Dieser lag bei 137 Steuerprozenten. Wir hatten die letzten Jahre gute Jahre. Parteikollegin und Kantonsrätin Luzia Krempel machte die Bürger an der BV in Goldach darauf aufmerksam, dass die letzten 20 Jahre schön waren. Die Finanzergebnisse ermöglichten Steuersenkungen. Man sieht, welche Bewegungen stattgefunden haben. Man sieht aber auch – nicht nur im Rorschacherberg – ein gewisses Level ist erreicht, wo weitere Senkungen nicht möglich sind. Man hat sich daran gewöhnt, dass die Steuern immer nur weiter runtergehen. Mit den steigenden Aufwänden ist es nun aber höchste Zeit, Gegensteuer zu geben. Ich könnte es mir bequem machen und vorschlagen, noch etwas von den Reserven zu zehren. Später könnte uns der Kanton aber in einer allfälligen Notlage dazu zwingen, den Gemeindehaushalt in Ordnung zu bringen. Wir machen es darum besser jetzt schon proaktiv. Unser Eigenkapital ist im Verhältnis zu den Nachbargemeinden relativ bescheiden mit 12.8 Mio. bei Ausgaben von deutlich über 40 Mio. pro Jahr.



Hier sehen Sie die Entwicklung des Fremdkapitals. Dabei ist vor allem die Orange Linie markant. In den Jahren zwischen 2017 und 2020 nahm das Fremdkapital um deutlich über 20 Mio. zu. Trotzdem wurden weiter Steuern gesenkt.



Hier sehen Sie es nochmals überlagert. Die blauen Säulen zeigen das Fremdkapital, welches unsere Gemeinde ausgewiesen hat. Die orange Linie zeigt die Entwicklung des Steuerfusses. Auch hier sieht man es nochmals deutlich. Von 2017 bis 2020/2021 das Fremdkapital durch ausgeführte Investitionen nochmals massiv zugenommen hat. Die Steuern wurden munter weiter gesenkt. Zuletzt sehen Sie hier noch die Entwicklung der Nettoschuld pro Einwohner. Ich möchte nochmals darauf hinweisen, auch bezüglich Budget, dass eine Budgetablehnung für die Gemeinde eine äusserst anspruchsvolle Situation darstellen würde. Wir wären gelähmt in unseren Handlungen. Wir hätten keine verfügbaren Mittel, ausser die gebundenen Ausgaben. Alles andere, alle Projekte, welche dringend vorangetrieben werden müssen, wie z.B. die Schulraumplanung, wären blockiert. Wir sollten uns nicht nochmals mit einer weiteren Budgetrunde beschäftigen müssen, sondern in diesen Projekten vorwärts machen. Wie dargelegt ist ein grosser Teil der Ausgaben gebunden und wir haben schon sehr grosse Sparanstrengungen unternommen, um unsere Ausgaben zu senken.

Gibt es weitere Wortmeldungen zum Budget?

8.2.2 , wohnhaft in Rorschacherberg

Ich danke herzlich für seine interessanten Ausführungen. Die Finanzlage ist nach wie vor angespannt und anspruchsvoll, auch in den nächsten Jahren. Sicher auch über das Jahr 2028 hinaus. Wir müssen uns aufs Wesentliche konzentrieren. Markus Fässler hat es gesagt: wir brauchen neue Schulhäuser. Das ist für die Zukunft unserer Kinder sehr wichtig. Wenn es aber Einsparungen / Zusammenarbeiten mit Rorschach gibt i.S. Oberstufe, wäre ich auch nicht abgeneigt dies genau abzuklären. Was angesprochen wurde ist der Seeweg. In der jetzigen Lage, meine Damen und Herren, brauchen wir ihn nicht. Ich bin überzeugt und der Meinung, dass man darüber nochmals neu abstimmen sollte. Wenn es nach geht, braucht es 200 Stimmen. Das sollte kein Problem sein. Ich möchte nochmals sagen, dass sich die Befürworter des Seewegs nicht auf die Schulter klopfen müssen. Das war keine grosse Leistung. Es gab bei der Abstimmung glaube ich ganze 12 Stimmen Unterschied zwischen Befürworter und Gegner. Das ist wirklich sehr, sehr wenig. Der Seeweg braucht es auch nicht für die Jungen. Er ist zudem in einer sehr expansiven Lage. Schaut einmal im Hörnlibuck. 3-6 Tage starke Biese mit grossem Wellengang, der von der anderen Seite des Sees auf das Rorschacher Ufer aufprallt. Der Seeweg wird überspült. Wir würden viel billiger für die Jungen irgendeine Sportanlage am See bauen (z.B. Pumptrackanlage). Die Jungen hätten den Plausch und wir hätten einiges an Geld eingespart. Also: nochmals abstimmen über den Seeweg und dann kommt das gut.

Der Versammlungsleiter erinnert daran, dass der Seeuferweg heute Abend kein Thema ist. Es ist nicht diesbezüglich traktandiert. , möchtest du etwas sagen?

8.2.3 , wohnhaft in Rorschacherberg

Eigentlich wollte ich heute nix sagen, sicher nicht zum Seeuferweg. Gerne möchte ich aber sagen: wir haben eine Demokratie. Auch wenn man demokratisch verliert, soll man das akzeptieren. Die Gemeinde hat schon viel Geld ausgegeben. Vor 6 Jahren wurde abgestimmt und gesagt, es sei gut so. Einfach mal akzeptieren wäre auch etwas.

Der Versammlungsleiter fragt nach weiteren Wortmeldungen zum Budget.

8.2.4 , wohnhaft in Rorschacherberg

Ich gebe voraus, dass ich zum Antrag des Gemeinderats stehe. Ich unterstütze die Steuererhöhung auf 105 Prozent. Ich danke für seine Ausführungen, weil diese ja ganz klar zeigen,

dass wir mit den Steuern rauf müssen. Jetzt bremsen zu wollen geht nicht. Das wäre eine Vollbremse. Wir müssen Schritt für Schritt hinaufgehen. Ich glaube Herr Trochsler und der Gemeinderat haben sich das sehr gut überlegt: 10% Steuererhöhung hätte ein mulmiges Gefühl ausgelöst, sind wir doch ehrlich. Wir haben parteiintern mit Herrn Trochsler und Herrn Roth wie auch teilweise mit Mitgliedern der GPK einen sehr intensiven Austausch gehabt. Wir haben auch immer wieder Fragen bezüglich Transferkosten gestellt. Handelt es sich denn hier um einen konstruktiven Fehler? Der Bund spart, gibt die Kosten hinunter an den Kanton, der Kanton spart, alle senken ihre Steuern und geben die Kosten hinunter an die Gemeinde und wir müssen es tragen. Ich sehe hier eine Aufgabe für die Kantonsräte, um Stopp zu sagen. Die Kosten dürfen nicht mehr so stark auf Gemeinde hinuntergebrochen werden. Eine Stadt St. Gallen kommt nie mehr vom hohen Steuerfuss weg – es ist gar nicht möglich. Ich trage den Kurs mit. Ein Punkt ist nicht herausgekommen, Herr Fässler und Herr Trochsler haben es versucht zu erklären. Was ich immer wieder sagte und wichtig finde zu vermitteln ist der Mittagstisch: es braucht personelle Ressourcen und Raumressourcen. Das ist eine neue Welt. Meine Frau war damals mit den vier Kindern zuhause. Da war sie bereits eine der wenigen. Heute gehen viele Frauen arbeiten und die Kinder in die Kita oder zum Mittagstisch. Diese Kosten kommen also auf uns zu. Ich glaube, es ist der richtige Weg, dass wir das Tragen. Darum unterstütze ich den Antrag auf die Steuererhöhung gerne. Ich erkläre mich gerne dazu bereit, mit , den Ratsmitgliedern oder wer sich auch immer interessiert, zusammenzusitzen und das auszudiskutieren. Etwas ist mir noch aufgefallen, . Ich stehe hier auch als Kooperationsbürger der Vierhöfe. 9 Mio. des geliehenen Geldes ist von der Kooperation Vierhöfe zu einem Zinssatz von 0.25%, nicht 2.5 oder 2.75. Das Geld ist also sehr preiswert. Mein Bruder sagte als Präsident immer, dass wir der Bevölkerung etwas zurückgeben. Ich denke das ist Geld, welches die Gemeinde spart und wir etwas zurückgeben können. Das darf man auch einmal sagen.

Der Versammlungsleiter erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen.

8.2.5 , wohnhaft in Rorschacherberg

Ich komme nochmals. Ich wohne bereits seit 40 oder noch mehr Jahren in Rorschacherberg. Als ich den Investitionsplan angeschaut habe, habe ich festgestellt, dass hier schon noch etwas zu sparen wäre. Z.B. alle diese Strassenraumgestaltungen und Strassensanierungen, welche in den nächsten Jahren geplant sind. Strassenraumgestaltungen sind diese Aufpflasterungen, welche man überall sieht. Ich weiss nicht, dass ist meiner Ansicht nach einfach Dekoration. Wir können gar nicht beurteilen, ob es tatsächlich Strassensanierungen braucht. Sie sehen ja selbst, dass es dauernd überall Baustellen hat. Sie werden einfach gemacht. Wie Sie vlt. im Budget gesehen haben, wurden eine ganze Reihe von Strassen aufgelistet: Seebileichestrasse, Seehaldenstrasse, nochmals Seebileichestrasse, Steigrüebli, Seehaldenstrasse, Rosengarten-

strasse, Wiesentalstrasse, Sonnenbergstrasse. Das sind alles entweder Gestaltungen oder Sanierungen. Bachoffenlegungen sind auch wieder etwa 4-5 Mio. geplant – eine Bachoffenlegung kostet etwa 1.5-2 Mio. Sie sehen die von mir aus nicht gelungene Öffnung am Klostergruet. Das ist ein Graben in welchem nie Wasser fliesst, ausser es regnet. Auf beiden Seiten hat es Geröll und in der Mitte ein paar Pflanzen. Das ist kein Bach. Es gibt gute Bachsanierungen z.B. der Warteggbach oder auch der Burgbach, aber es gibt auch andere. Ob man wirklich jeden Bach öffnen muss, ist die andere Frage. Ich weiss, wenn man baut, muss man etwas machen und diese sanieren, aber ansonsten muss man meiner Ansicht nach nicht jeden Bach offenlegen. Hier könnte man sicherlich noch ein paar Millionen einsparen in den nächsten Jahren. Das wäre mal etwas Konkretes, was nicht unbedingt nötig ist. Ich bin der Ansicht, man muss nur noch nötiges ausgeben, nicht wünschbares. Sie haben es ja gesehen, die Schulden sind hoch und werden sonst immer höher und höher – es hört sonst nicht auf. Die Streichung eines Blumenstrausses reicht nicht aus. Dann habe ich nochmals etwas zu den Schulen. Es kann aus meiner Sicht nicht sein, dass innert kürzester Zeit drei neue Schulhäuser gebaut werden müssen. Sie alle wissen, die Schülerzahlen waren früher über 1'000. Bis 2015 sind sie gesunken und steigen nun wieder. Sie (Herr Fässler) sagen natürlich, das war früher – Sie nicken. Aber es hat sich hier nicht wahnsinnig viel verändert. Ja, teilweise sind neue Aufgaben wie Betreuung und Mittagstisch dazugekommen. Das finde ich einleuchtend und gut. Aber bei der Oberstufe, denke ich, fällt dies weg. Ein Oberstufenschüler geht nicht zum Mittagstisch und braucht auch keine Betreuung. Jetzt hat es zwei Schulhäuser dort oben. Jedes Schulhaus hat eine Aula. Nun baut man eine neue Aula und eine neue Turnhalle. 10 Schulzimmer kommen dazu, dass sind bei einem Klassenschnitt von 20 200 Kinder, alleine in der Oberstufe. In Rorschacherberg hat es ca. zwischen 38 und 39 Klassen. Auch wenn total 20 Schüler dazu kommen, gibt das pro Klasse nicht einmal ein Kind, wenn man es ausrechnet. Das ist alles nicht im zugestellten Bericht gewesen, ich musste mir das selbst zusammensuchen. Dort sehe ich also schon noch Einsparungen. Man könnte, wie im Wiggenhof Modulbauten hinstellen – dann, wenn es wirklich auch nötig ist. Aber auf Vorrat für so viele Kinder zu bauen? Sie kennen die Wohnungs- und Grundstückspreise in Rorschacherberg. Hier ziehen kaum Familien zu, weil diese das einfach nicht vermögen. Es hat etwa 10 4- oder 5-Zimmer Wohnungen für Familien. Diese kosten etwa CHF 1'500 und die übrigen 2'500 aufwärts. Kaufen kann man sowieso vergessen. Die Zuzüger sind Doppelverdiener oder solche, die ihr Haus verkauft haben (Rentner). Und jedes Kind, welches zuzieht, löst wiederum Infrastrukturkosten aus. Ich bin auch dafür, das Budget abzulehnen. Die Schulhausbauten sollen zurückgestellt werden und später schaut man, was wirklich nötig ist.

Der Versammlungsleiter führt aus. Bezüglich Schulraumbedarf: viel deutlicher kann man es nicht mehr machen – man sieht ja, was rundherum passiert. Auch Markus hat deutlich ausgeführt, wie sich die Schülerzahlen entwickeln. Der Bedarf ist mehr als nur nachgewiesen. Zu beachten ist auch die Terminlichkeit. Wir müssen schauen, dass wir den Raumbedarf respektive

die Räume haben, wenn die Schülerzahlen – gerade auch in der Oberstufe – da sind. Es werden darum Schulzimmer verlegt. Z.B. von der Realschule in den Neubau. Dies auch im Zusammenhang mit der Revision des Volksschulgesetzes. Der Schulraum muss an die aktuellen und zeitgemessen Schulformen und Schulunterricht angepasst werden. Markus kann hierzu sicherlich noch mehr sagen.

Der Schulpräsident äussert sich. Ich komme mir manchmal vor wie ein Papagei. Jedes Jahr predige ich das gleiche. Ich habe die Zahlen, ich kenne die Zahlen, die kommen. Schulraum zu bauen, ab dann wann geplant wird, bis dieser steht, geht 10 Jahre. Wir versuchen nun 10 Jahre vorzuschauen. In der Oberstufe ist das einfacher als andernorts. Wir werden im Jahr 2030 bereits – heute haben wir schon 180 oder 185 Schüler in der Oberstufe – bei 230 sein. Diese werden weiter steigen bis auf 250. Und das alleine ohne Zuzüge. Mit Zuzügen werden wir bis zu 290 Schüler haben. Wir planen sechs neue Schulzimmer. Das geht wunderbar auf. Aber das muss jetzt passieren. Ansonsten müssen wir eine Traglufthalle aufstellen oder Festbänke oder weiss ich nicht was. Eine Schule baut keine Schulhäuser aus Plausch. Das gibt einen riesigen Zusatzaufwand, das macht niemand freiwillig. Wer es nicht glaubt, darf gerne – die Schulhäuser sind offen - an einem Vormittag schauen, ob die Schulzimmer belegt sind. Sie werden stauen. Auch im Klosterguet und im Wildenstein sowieso – die Zimmer sind voll. Auch in der Oberstufe. Etwas interessantes noch zum Votum Rorschach. Das war ja in der Zeitung. Ich glaube der Stadtrat hat es ebenfalls aus der Zeitung erfahren. Rorschach plant auf 2035/36/37. Auch sie brauchen etwa 10 Jahre. Bei uns platzt der Schulraum in 3-4 Jahren völlig aus dem Rahmen. Alleine zeitlich wäre das nicht möglich. Zudem braucht es gleich viel Geld, wenn ich mit Rorschach zusammen in Rorschach Schulzimmer baue, oder diese hier baue. Das spielt nicht so eine grosse Rolle. Es gibt aber eine andere Art der Kooperation, welche wirklich etwas bringt. Früher gab es immer einen Austausch von Oberstufen-Schülern. Wenn ich bspw. eine 28er-Klasse habe, wurden anstatt daraus zwei Klassen zu machen, 6 Kinder nach Rorschach geschickt. So gab es immer einen Austausch in der Sek und Real. Das wurde jahrelang so gemacht. Die betroffenen Eltern wehren sich natürlich mit Händen und Füßen gegen solche Zuteilungen. Jeder hat den Anspruch, dass sein Kind in der eigenen Gemeinde, wo Steuern geleistet werden, mit den bekannten Gspänli beschult wird. Trotzdem haben wir die Schüleraustausche immer gemacht. Werden 8 Kinder umgeteilt, gibt es 8 Rekurse, die es zu bewältigen gibt. In Rorschach konnte ein Kind nicht mehr umgeteilt werden, weil der Rekurs gutgeheissen wurde. Wir konnten somit keine Schüleraustausche mehr vornehmen. Dies möchten wir aber wieder aufnehmen, weil das eine der wirksamen Massnahmen wäre. Aktuell läuft das Projekt. Eine erste Vernehmlassungsrunde wurde bereits gemacht. Eine Zusammenarbeitsvereinbarung wurde entworfen. Diese ist aktuell in Rorschach um zu schauen, ob eine Einigung möglich ist. Diese wird später dem fakultativen Referendum unterstellt, bevor die Einführung möglich ist. Dies ist alles noch dieses Jahr geplant, damit nächstes Jahr wiederum ein Schüleraustausch

möglich wäre. Es wurde noch etwas Neues vorgesehen, was es bisher nicht gab. Wenn beispielsweise beide Schulen eine neue Klasse bilden müssten mit z.B. 10 Kindern, könnte neu zusammen eine Klasse gebildet werden. Es wird noch geprüft, wie das gemeinsam finanziert werden könnte. Dies stellt eine der wenigen wirklich sinnvollen Arten der Zusammenarbeit dar, wo ab und an Kosten für ein Klassenzimmer und eine Klasse gespart werden könnten. Es ist aber nicht immer sicher, dass es dann auch wirklich bei beiden gut aufgeht. Alles andere ist eher nicht machbar.

Der Versammlungsleiter ergreift das Wort. Ich möchte noch kurz etwas zu den Bachöffnungen und Strassensanierungen sagen. Ich habe bereits vorher ausgeführt, dass die Investitionsplanung den Bedarf über die nächsten Jahre aufzeigt, aber nicht bindend ist. Natürlich werden diese Projekte dann gemacht, wenn die Umsetzung auch wirklich zwingend nötig ist. Wir sanieren nicht nach Lust Strassen oder öffnen Bäche, wenn es nicht sein muss. Uns ist sehr bewusst, dass dies mit hohen Kosten verbunden ist. Mit der ganzen PEFAS-Thematik werden Bachoffenlegungen künftig sicher auch nicht günstiger werden. Logischerweise wird darum nur gemacht, was zwingend nötig ist. Bei Gewässerraumsicherungen sind oft Bauprojekte, welche realisiert werden möchten, die Auslöser.

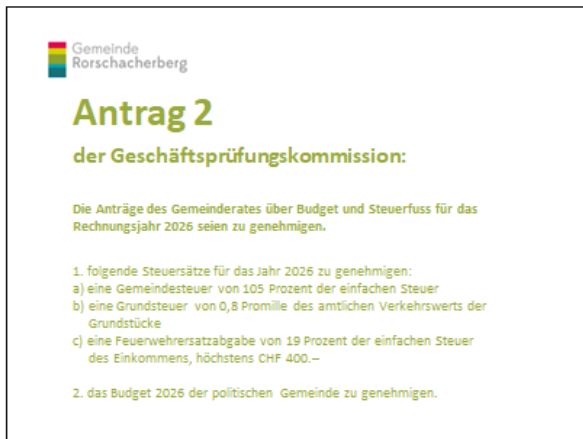
Gibt es weitere Wortmeldungen zum Budget? Bezüglich der Anträge von Herrn Thurherr: der Antrag um Budgetablehnung wird im Rahmen der Budgetabstimmung behandelt, die übrigen in der Allgemeinen Umfrage. Dann kommen wir nun zur Abstimmung. Ich bitte wiederum Patrick Keller, Präsident der GPK, die Abstimmung durchzuführen. Über Steuerplan und Budget wird separat abgestimmt.

8.3 Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission

Aufgrund der Ausführungen im Geschäftsbericht und des vorstehenden Budgets 2026 beantragt der Gemeinderat

1. folgende Steuersätze für das Jahr 2026 zu genehmigen:
 - a) eine Gemeindesteuer von 105 Prozent der einfachen Steuer
 - b) eine Grundsteuer von 0,8 Promille des amtlichen Verkehrswerts der Grundstücke
 - c) eine Feuerwehersatzabgabe von 19 Prozent der einfachen Steuer des Einkommens, höchstens Fr. 400.—.
2. das Budget 2026 der politischen Gemeinde zu genehmigen.

Die Geschäftsprüfungskommission hat keine Bemerkungen zum Budget. Sie beantragt der Versammlung, die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2026 zu genehmigen.



74

Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK) lässt einzeln über die nachfolgenden Anträge abstimmen.

1. Es werden folgende Steuern erhoben:
 - a) eine Gemeindesteuer von 105 Prozent der einfachen Steuer
 - b) eine Grundsteuer von 0,8 Promille des amtlichen Verkehrswerts der Grundstücke
 - c) eine Feuerwehersatzabgabe von 19 Prozent der einfachen Steuer des Einkommens, höchstens Fr. 400.—.
2. Das Budget 2026 sei zu genehmigen.

8.3.1 Abstimmungsergebnis Antrag 2 der Geschäftsprüfungskommission

Ergebnis zu Ziff. 1 lit. a (Steuerfuss)

Der Antrag wird bei 15 Enthaltungen und 72 Gegenstimmen angenommen.

Ergebnis zu Ziff. 1 lit. b und c (Grundsteuer, Feuerwehersatzabgabe)

Der Antrag wird bei drei Enthaltungen und sechs Gegenstimmen klar angenommen.

Ergebnis zu Ziff. 2 (Budget)

Der Antrag der Geschäftsprüfungskommission wird bei acht Enthaltung und 44 Gegenstimmen klar angenommen.

9. Traktandum 3: Allgemeine Umfrage

9.1 Einleitung

Die Diskussion ist offen für Fragen von allgemeiner Bedeutung über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der politischen Gemeinde.

Anträge können nur zu Geschäften gestellt werden, die in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fallen. Sie können nur beraten und allenfalls zur Begutachtung und Ausarbeitung eines Beschlussentwurfs an den Gemeinderat überwiesen oder verworfen werden (Art. 45 GG).

Der Gemeinderat ist das ganze Jahr offen für Fragen und Anregungen. Nutzen Sie diese Möglichkeit für einen Austausch. Ein offener Dialog mit Ihnen, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, ist mir wichtig. Sie sind jederzeit herzlich eingeladen, mit mir das Gespräch zu suchen.



Traktandenliste

1. Jahresrechnungen 2025 der politischen Gemeinde, des Hauses zum Seeblick, der Elektrizitätsversorgung und der Wasserversorgung mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Budget und Steuerplan 2026 der politischen Gemeinde
- 3. Allgemeine Umfrage**

75



Allgemeine Umfrage

76

Wer wünscht das Wort? Die noch pendenten Anträge werden im Anschluss behandelt.

9.2 Diskussion

9.2.1 , wohnhaft in Rorschacherberg

Seit knapp 70 Jahren oder mehr bin ich Bürgerin von Rorschacherberg. Zunächst: ich fühle mich sehr wohl hier und hätte nie gedacht, hier zu sprechen. Vor 2-3 Wochen ist mir aber an einer Beerdigung etwas aufgefallen auf dem Friedhof in Rorschacherberg. Es hatte so viele Leute, wie selten. Die Leute sind fast bis zur Goldacherstrasse hinunter gestanden. Bezüglich Lautsprecheranlage: Die Begrüssung hat draussen stattgefunden und die Leute haben alles gehört. Danach gingen die Familie und engste Freunde zuerst in Kapelle. Draussen war nichts mehr hörbar, für sicher eine halbe Stunde. Drinnen wurde sehr schön gesungen. Ich habe in Erinnerung, dass eine Sanierung der Lautsprecheranlage geplant wurde. Wurde das gemacht oder nicht? Die zweite Frage: wir haben vorher von schiefen Bäumen und Häusern gesprochen. Zum gleichen Anlass war ich auf dem Friedhof. Viele Grabsteine westlich der Kapelle sind sehr schief und fallen bald um. Ich war immer stolz darauf, dass wir so einen schönen Friedhof haben. Das ist nun aber eher ein Schandfleck.

Der Versammlungsleiter übergibt das Wort an Charlene Lanter, Gemeinderätin. Sie ist Mitglied der Friedhofkommission.

Charlene Lanter führt aus. Der Friedhof wird gemeinsam mit der Stadt Rorschach betrieben. Der Betrieb wird geführt durch die Stadtgärtnerei, Michael Heggli. In zwei Wochen ist die nächste Friedhofskommissionsitzung. Wir werden das sicherlich einbringen. In der Abdan-
kungshalle gab es eine neue Lautsprecheranlage. Ich weiss glaube ich, welche Beerdigung Sie ansprechen. Es hatte wirklich extrem viele Leute. Vermutlich wurde damit nicht gerechnet, nor-
malerweise trifft nämlich die Kirche die nötigen Vorbereitungen. Wir werden das an der nächs-
ten Friedhofkommissionssitzung einbringen.

Der Versammlungsleiter erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen.

9.2.2 , wohnhaft in Rorschacherberg

Ich hatte Gelegenheit, mit dem Gemeinderat respektive den Behörden zu sprechen im Namen von sehr vielen Bachwiesbewohnern. Es ging um die geplanten 5G-Antennen. Viele Mieter sind betroffen und haben Unterschriften gesammelt. Lediglich die Eigentümer haben weitere Rechte. Wir hatten die Gelegenheit mit den Behörden zu sprechen und wurden empfangen, danke vielmals dafür. Nun steht die Antenne dort oben. Ich frage mich, wie der zulässige Grenzwert von 4.99 überprüft wird? Bei 5 ist der Grenzwert überschritten. Findet eine Prüfung statt? Wann beginnt die Antenne zu arbeiten?

Das zweite sind die Bäche. Vor zwei Jahren war die grosse Überschwemmung insbesondere beim Schlossbach. Es werden ja immer mehr Flächen zubetoniert. In anderen Gemeinden wird vorausgesetzt, dass z.B. bei einer Grossüberbauung wie z.B. bei der Mehrzweckhalle, die Bauherren zwingend ein Rückhaltebecken haben, in welchem der Regen aufgefangen werden kann. Im Budget sind glaube ich zwei mal CHF 400'000 für Wasserbau eingestellt. Diese könnte man doch etwas verkleinern, wenn die Bauherren das Wasser ableiten und es somit nicht in die Bäche kommt. So könnten namhafte Überschwemmungen verhindert werden. Seit 85 gibt es an der Brunnenstrasse alle zwei Jahre Überschwemmungen in unsere Gärten. Ein Kollege beim Umweltdepartement meinte, beim Strassenbau könnten die nötigen Anträge gestellt werden, die Abwasser der Autobahn in einem Rückhaltebecken zu halten. Dies würde keine Kosten auslösen. Das ist das Problem, dass die Bäche blitzartig ansteigen. Was unter-
nimmt der Gemeinderat, um auf diesem Weg die Kosten zu senken?

Also zwei Fragen: Wie prüft er, dass z.B. an der Brunnenstrasse 9 auf Höhe W3 die Grenzwerte nicht überschritten werden und was wird gemacht oder weiterhin unterlassen, das Wasser zu-
rückzuhalten bei Überbauungen, wo der Boden das Wasser nicht mehr aufnehmen kann und die Bäche massiv anschwellen?

Der Versammlungsleiter kann die beiden Fragen nicht detailliert beantworten. Bezüglich An-
tennenstrahlung bin ich der Meinung, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden müssen von Seiten Betreiber. Beim Gesuch ist ein entsprechender Nachweis nötig. Ob eine Kontrolle stattfindet, müssen wir abklären. Wir informieren in geeigneter Form.

Retentionsgefässe spielen bei Überbauungen eine Rolle. Bezüglich dem Hochwasserereignis, welches wir kürzlich hatten, geht es vor allem um Bachrechen, die Bachpflege und Uferpflege. Es wird ein sehr grosser Aufwand betrieben. Rolf Grünenfelder, welcher auch im Publikum sitzt, ist erst kürzlich mit den Förstern alle Bachufer abgelaufen. Die Waldeigentümer wurden wo nötig kontaktiert. Die Bachrechen werden regelmässig gepflegt, kontrolliert und nötigenfalls frei gemacht. Bezüglich Retentionsgefässen gibt es Vorschriften. Eine Detailauskunft ist aktuell nicht möglich. Es werden Abklärungen getroffen.

Reinhard Möckli ergänzt seine Wortmeldung. Die Rückhaltebecken machen im Prinzip auch bezüglich Unfällen auf der Autobahn Sinn. Alleine aus Umweltgedanken bezüglich Verschmutzung des Sees (Benzin und Öl gelangt in den See). Die Kosten für die ganzen Wassergeschichten könnten sicherlich gesenkt werden.

Der Versammlungsleiter erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen.

9.2.3 , wohnhaft in Rorschacherberg

Ich stand letztes Jahr schon hier. Dieses Jahr habe ich nur etwas ganz Kleines. Letztes Jahr hat sich jemand bezüglich Hörnlibuck erkundigt, welche Kosten/Gewinne das Hörnlibuck auslöst. Dieses Jahr habe ich die Frage, welchen Gewinn bzw. Kosten hat unsere Gemeinde bezüglich Festivals im Wartensee im Juni (lautstarkes mehrtägiges Elektrofestival).

Der Versammlungsleiter fragt zurück, ob mit Gewinn ein finanzieller Gewinn gemeint ist. Dies wird bestätigt. Er gibt zurück, dass der Gewinn CHF 0 beträgt. Wir sind nicht Veranstalter.

fragt zurück, welche Kosten die Gemeinde tragen muss.

Der Versammlungsleiter erklärt, dass die Gemeinde keine Kosten trägt. Es braucht eine Bewilligung für die Durchführung der Veranstaltung. Diese ist kostenpflichtig und wird kostendekend in Rechnung gestellt.

erkundigt sich, wer die Verkehrsführung etc. finanziert.

Der Versammlungsleiter erläutert, dass der Veranstalter ein Konzept einreichen muss und dieses selbst umsetzt. Die Kosten gehen zu seinen Lasten.

hakt nach, ob wir null Gewinn haben, dafür dass wir 2 Tage Elektro hören «dürfen»?

Der Versammlungsleiter antwortet, dass der Gemeinderat ca. 3'500 Personen in der Gemeinde

ein Festival ermöglicht, welche das Festival schätzen. Die Gemeinde erklärt sich darum bereits, das Festival durchzuführen und das zu ermöglichen oder zu sagen, dass wir das nicht mehr möchten.

möchte wissen, wie sie «nein, das möchten wir nicht mehr» sagen kann. Braucht es dafür einen Antrag an der nächsten Versammlung?

Der Gemeindepräsident antwortet, dass diese Entscheidung dem Gemeinderat obliegt.

9.2.4 , wohnhaft in Rorschacherberg

Wir haben dem Gemeinderat im Oktober 10 Fragen zur finanziellen Zukunft / den Schulden gestellt. Es gibt übrigens am 29. April eine öffentliche Veranstaltung zum Thema mit Patrick, anderen Gemeindepräsidenten und einem Professor der ZHW – wer kommen will, gerne kommen. Was aus meiner Sicht noch wichtig ist: Goldach und Rorschach haben über das Kompetenzzentrum abgestimmt. Unsere Gemeinde ist nicht Gründungsmitglied. Ergibt sich daraus ein finanzieller Nachteil, wenn später Dienstleistungen aus dem Kompetenzzentrum gekauft werden müssen? Wie ist die Erwartung des Gemeinderats? Wollt ihr später einmal beitreten als Gesellschafter oder nur Dienstleistungen kaufen?

Der Versammlungsleiter erläutert. Die Entscheidung wird noch offen gelassen. Es ist nicht klar, ob Goldach und Rorschach die Option noch anbieten, als gleichberechtigtes Mitglied dabei zu sein. Wir werden es im Gemeinderat, nun da die Gründung beschlossen ist, sicher nochmals aufnehmen. Wir werden mit dem Kompetenzzentrum Berührungspunkte haben, das ist ganz klar. Die gemeinsame IT ist bereits am Laufen und wird Teil des Kompetenzzentrum werden. Weitere Ämter werden hinein kommen, wie das Zivilstandsamt, das Betreibungsamt und andere. Der Ausbau wird fortlaufend erfolgen. Zunächst sind die Bereiche Steuern und Bau vorgesehen. Heute weiss niemand, welche Kosten entstehen. Die Meinungen gehen hier auch stark auseinander. Es ist unklar, ob das eine teurere oder günstigere Lösung sein wird. Der genannte Vorteil sind grössere Einheiten, welche Kompetenzzentren darstellen, und bessere Stellvertretungen ermöglichen. So kann auch dem Fachkräftemangel begegnet werden. Über die Kosten heute etwas zu sagen ist aber schlicht unmöglich.

stellt eine zweite Frage. Es geht um künstliche Intelligenz. Bei Kanton und Bund sind Massnahmen und Projekte geplant. Wirkt Rorschacherberg dort mit?

Der Versammlungsleiter führt aus. Künstliche Intelligenz wird im Rahmen der IDRR thematisiert werden. KI wird überall Einzug halten und bereits heute teilweise schon angewendet wo sinnvoll. Ein weiterer Ausbau ist mit der IDRR geplant. Schulungen finden voraussichtlich ab 2027 statt.

Wenn keine weiteren Wortmeldungen da sind, komme ich zu den noch pendenten Anträgen.

9.2.5 , wohnhaft in Rorschacherberg

Der Versammlungsleiter kommt auf den Antrag von zurück.

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, ab dem Jahr 2027 jedem Haushalt einen Amtsbericht in Papierform zuzustellen.

Dieser Bericht umfasst in zusammengefasster Form die Jahresrechnung des vergangenen Jahres, das ausführliche Budget und die Investitionsplanungen.

Vorbild sind die Amtsberichte der vergangenen Jahre bis zum Jahr 2023.

Der Versammlungsleiter fasst kurz zusammen. Die Genehmigung des Antrags würde einen Rückschritt zur alten Lösung bedeuten. Es wären Mehrkosten von etwa CHF 10'000 und ein grosser personeller Aufwand nötig. Diese Entwicklung wäre nicht in unserem Sinne. Vorher haben Sie es gehört, wir sollen KI einsetzen und digitaler werden. Wir haben nicht vor, zur Papierversion zurückzukehren. Wir stellen den Amtsbericht aber auf Wunsch jedem physisch zur Verfügung und drucken diesen einzeln aus. Den Umfang werden wir sicherlich nochmals überprüfen und versuchen, diesen wieder etwas kompakter hinzubekommen. Er lässt über den Antrag abstimmen.

9.2.5.1 Abstimmungsergebnis Antrag

Der Antrag wird sehr klar abgelehnt, auf eine Auszählung wird darum verzichtet.

9.2.6 , wohnhaft in Rorschacherberg

Der Versammlungsleiter kommt auf den Antrag von zurück. Die Anträge werden nochmals eingeblendet:

Anträge

1. Das Budget und Steuerplan 2026 mit einer geplanten Steuererhöhung von 5 % für 2026 wird abgelehnt.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, mit der Gemeinde Goldach und der Stadt Rorschach die Bedingungen für den Beitritt der Gemeinde Rorschacherberg zum öffentlich-

rechtlichen Unternehmen Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach zu klären und der Bürgerschaft Bericht zu erstatten.

3. Der Gemeinderat wird beauftragt, mit der Stadt Rorschach die Möglichkeiten für den gemeinsamen Bau von Schulraum (Kreuzacker), insbesondere der Oberstufe, zu klären und der Bürgerschaft Bericht zu erstatten.
4. Der Gemeinderat wird verpflichtet ein neues Budget für die Jahre 2026 bis 2028 zu präsentieren. Bis 31.12.2028 muss das Budget ausgeglichen sein.

9.2.6.1 Abstimmungsergebnis Antrag

Antrag 1

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass Antrag 1 durch die erfolgte Budgetgenehmigung erledigt wurde.

Antrag 2

Der Versammlungsleiter wiederholt nochmals kurz, wo bereits regionale Zusammenarbeiten stattfinden. Die Gespräche mit Goldach und Rorschach werden sicherlich nochmals aufgenommen, um zu klären, in welchen Bereichen eine Zusammenarbeit sinnvoll wäre. Wie bereits erklärt wird im Bereich der IT das Kompetenzzentrum ein Bestandteil sein. Andere bereits regionalisierte Ämter werden in Form von Dienstleistungsbezügen aus dem Kompetenzzentrum heraus bedient werden.

Er lässt über Antrag 2 bezüglich Klärung Beitritt zum Kompetenzzentrum abstimmen. Das Ergebnis ist unklar. Es muss ausgezählt werden.

Der Antrag wird bei 123 Ja-Stimmen und 159 Nein-Stimmen abgelehnt. Die Enthaltungen werden nicht abgefragt.

Antrag 3

Der Versammlungsleiter lässt über den Antrag bzgl. Schulhausbau zusammen mit der Stadt Rorschach abstimmen. Markus Fässler hat zum Thema bereits ausgeführt. Einerseits geht das terminlich nicht auf – Rorschach ist erst in der Startphase, wir brauchen den Schulraum auf 2030. Wir sind bei der Steig in der Planung schon relativ weit fortgeschritten, der Studienauftrag hat stattgefunden und das Siegerprojekt wurde gekürt. Wir befinden uns in der Vorprojekt+-Phase und werden der Bürgerschaft das Projekt nächstes Jahr zur Abstimmung vorlegen. Ich lasse über den Antrag abstimmen.

Der Antrag wird bei wenigen Enthaltungen deutlich abgelehnt.

Antrag 4

Der Versammlungsleiter hält fest, dass das Budget 2026 am heutigen Abend genehmigt wurde und somit kein neues Budget präsentiert werden muss. Die weiteren Budgets werden fortlaufend erstellt. Es ist also vielmehr die Rede von einer Finanzplanung. Diese besteht bereits.

Der Versammlungsleiter erkundigt sich beim Antragssteller, ob die Abstimmung gewünscht ist, obwohl dieser in der jetzigen Form nicht machbar ist infolge der Budgetgenehmigung. Dies wird bejaht. Er fordert den Antragsteller dazu auf, den Antrag umzuformulieren, da er sonst nicht zur Abstimmung gebracht werden kann. Der Antragsteller möchte das nicht. Der Versammlungsleiter lässt die Abstimmung darum nicht zu, weil der Antrag formell ungültig ist.

Er erkundigt sich nach weiteren Wortmeldungen und stellt fest, dass dies nicht der Fall ist. Die Allgemeine Umfrage wird geschlossen.

9.3 Verfahrensmängel

Der Gemeindepräsident fragt ins Publikum, ob jemand Einsprache wegen Verfahrensmängeln geltend machen möchte. Dies ist nicht der Fall (Art. 47 Abs. 1 GG).

9.4 Protokoll

Das Protokoll liegt vom 15. bis 28. April 2026 (Art. 49 Abs. 1 GG) auf der Gemeinderatskanzlei zur Einsichtnahme auf.

9.5 Schluss

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger haben eine persönliche Einladung an die heutige Bürgerversammlung erhalten. Die jungen Erwachsenen, die 18 Jahre alt sind, dürfen sich für eines der beiden Willkommensgeschenke entscheiden.

Der Vorsitzende dankt den anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die Teilnahme an der heutigen Versammlung. Ausserdem dankt er dem Hauswartteam um Edgar Kohlbrenner für das Einrichten der Mehrzweckhalle sowie dem Team des Haus zum Seeblick für die Zubereitung des leckeren Apéros.

Im Anschluss an die Bürgerversammlung offeriert die Gemeinde einen Apéro aus der Küche des Hauses zum Seeblick.



**Herzlichen Dank
für Ihre Teilnahme**

Sie sind herzlich zum Apéro eingeladen!

Der Dank geht an:

- das Küchenteam des Haus zum Seeblick (Apéro)
- den Frauenchor Rorschacherberg (Unterhaltung)
- den Gemeinderat, die Schulbehörde und die Teams der Verwaltung, des Hausdiensts und des Werkhofs für die gute Zusammenarbeit und ihre kompetente Unterstützung



77

Politische Gemeinde Rorschacherberg

Patrick Trochsler
Gemeindepräsident

Noemi Wehrlin
Gemeinderatsschreiberin